

Ergebnisbericht

Analyse von Sekundärdaten zu Gründungsökosystemen in Ostdeutschland und Aufzeigen von Entwicklungschancen

Studie im Auftrag des RKW Kompetenzzentrums

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn

Telefon +49/(0)228 / 72997 - 0
Telefax +49/(0)228 / 72997 - 34

www.ifm-bonn.org

Ansprechpartner

Peter Kranzusch
Sebastian Nielen
Olga Suprinovič

Ergebnisbericht

Bonn, April 2023

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	II
Verzeichnis der Karten	III
Verzeichnis der Übersichten	III
Verzeichnis der Tabellen	IV
1 Einleitung	1
2 Existenzgründungsgeschehen in den geförderten Initiativen 2020/2021 und seine Entwicklung im Zeitraum 2013 bis 2021	3
3 Gründungsökosysteme der geförderten Initiativen	7
3.1 Messung der Facetten und der Qualität von Gründungsökosystemen - Operationalisierung	7
3.2 Stärken und Schwächen der Gründungsökosysteme	10
3.2.1 Gründerökosystem an der Innovationsachse Spree-Oder	10
3.2.2 Gründerökosystem Lausitz	14
3.2.3 StartUp NORD°OST° - Leinen los	18
3.2.4 Accelerate Rostock	21
3.2.5 Gründernetzwerk "IdeenReich" Oberlausitz	24
3.2.6 AgeTech Ökosystem Chemnitz	27
3.2.7 Gründerökosystem Mittelsachsen	30
3.2.8 GründerZeit Zwickau	33
3.2.9 Sachsen-Anhalt Hackdays	36
3.2.10 HARZ Startup	39
3.2.11 Startup Stimulation Gotha	42
3.2.12 UP Thüringen	45
4 Typisierung der Gründungsökosysteme auf Kreisebene und Identifizierung von ähnlichen Regionen	48
4.1 Methodisches Vorgehen der Typenbildung	48
4.2 Typisierung der Gründungsökosysteme der Kreise	49
5 Branchenstrukturen in den Regionen der Initiativen	53
6 Handlungsempfehlungen	58
Literatur	60
Anhang	62

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Gründerökosystem an der Innovationsachse Spree-Oder – Stärken und Schwächen	12
Abbildung 2:	Gründerökosystem Lausitz – Stärken und Schwächen	16
Abbildung 3:	StartUp NORD°OST° - Leinen los – Stärken und Schwächen	19
Abbildung 4:	Accelerate Rostock – Stärken und Schwächen	22
Abbildung 5:	Gründernetzwerk "IdeenReich" Oberlausitz – Stärken und Schwächen	25
Abbildung 6:	AgeTech Ökosystem Chemnitz – Stärken und Schwächen	28
Abbildung 7:	Gründerökosystem Mittelsachsen – Stärken und Schwächen	31
Abbildung 8:	GründerZeit Zwickau – Stärken und Schwächen	34
Abbildung 9:	Sachsen-Anhalt Hackdays – Stärken und Schwächen	37
Abbildung 10:	HARZ Startup – Stärken und Schwächen	40
Abbildung 11:	Startup Stimulation Gotha – Stärken und Schwächen	43
Abbildung 12:	UP Thüringen – Stärken und Schwächen	46

Verzeichnis der Karten

Karte 1:	Geförderte Gründungsinitiativen ¹⁾ in Ost-Deutschland	2
Karte 2:	Existenzgründungsintensität in den Kreisen 2020-2021 (Mittelwert)	4
Karte 3:	Durchschnittliche jährliche Änderungsraten der Existenzgründungsintensität in den Kreisen 2013-2021	6
Karte 4:	Stadt- und Landkreise in den geförderten Initiativen nach dem Typ des Gründungsökosystems	51

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1:	Erwartete Wirkungen regionaler Ressourcen und Rahmenbedingungen auf die Gründungsneigung in einer Region	9
Übersicht 2:	Zentrale Charakteristika der Gründungsökosysteme und ihre Operationalisierung (Typenbildung)	49
Übersicht 3:	Typen der Gründungsökosysteme in den geförderten Initiativen	50
Übersicht 4:	Ausgewählte potenzielle Zwillingsregionen nach Typ	51
Übersicht A1:	Liste der verwendeten regionalen Merkmale	62
Übersicht A2:	Hochschulen nach Hochschulart in den untersuchten Kreisen	64

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Gründerökosystem an der Innovationsachse Spree-Oder	13
Tabelle 2:	Gründerökosystem Lausitz	17
Tabelle 3:	StartUp NORD°OST° - Leinen los	20
Tabelle 4:	Accelerate Rostock	23
Tabelle 5:	Gründernetzwerk "IdeenReich" Oberlausitz	26
Tabelle 6:	AgeTech Ökosystem Chemnitz	29
Tabelle 7:	Gründerökosystem Mittelsachsen	32
Tabelle 8:	GründerZeit Zwickau	35
Tabelle 9:	Sachsen-Anhalt Hackdays	38
Tabelle 10:	HARZ Startup	41
Tabelle 11:	Startup Stimulation Gotha	44
Tabelle 12:	UP Thüringen	47
Tabelle 13:	Branchenstruktur der Bruttowertschöpfung 2020 und Veränderung der Struktur 2020 zu 2000	54

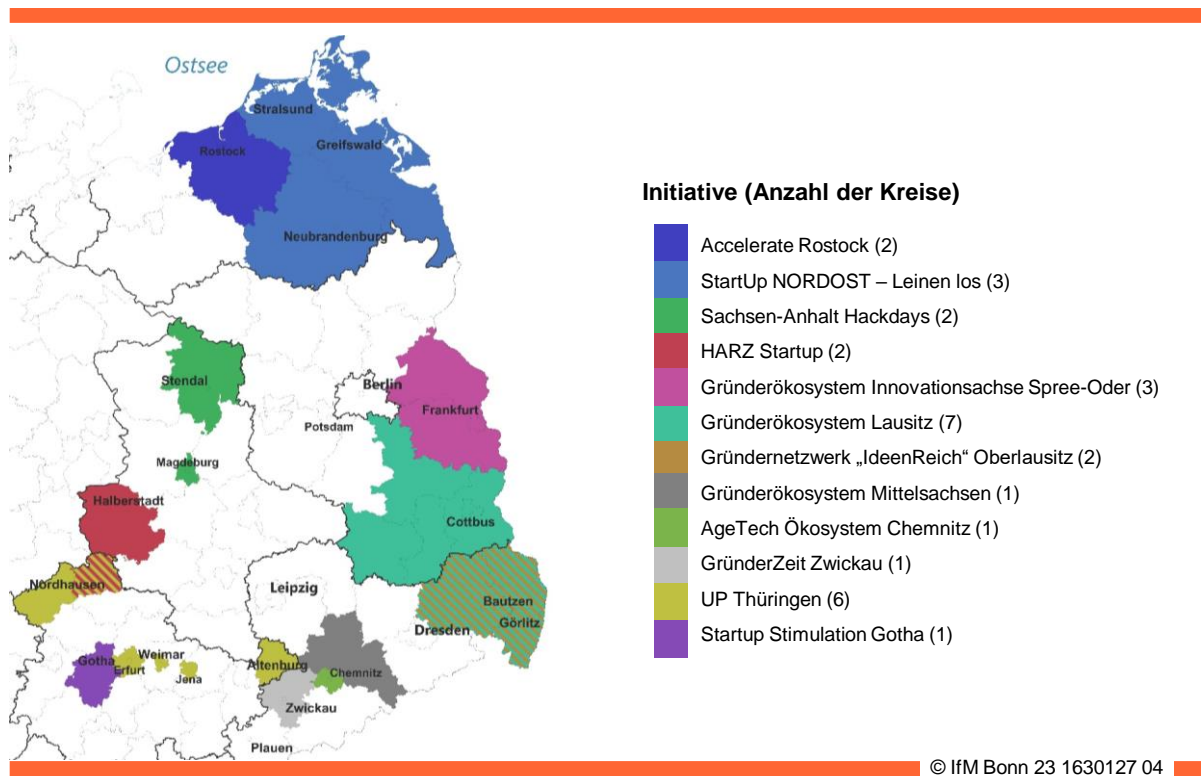
1 Einleitung

Gründungen wird eine hohe Bedeutung für das Wirtschaftswachstum, die Beschäftigung und die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit einer Wirtschaft zugesprochen. Jedoch sind Gründungsaktivitäten regional ungleich verteilt (vgl. z.B. für Deutschland Kranzusch/Suprinovič 2015, May-Strobl 2011). Viele Regionen mit einer unterdurchschnittlichen Gründungsneigung der Bevölkerung sind aktuell in den neuen Bundesländern zu finden (vgl. Suprinovič et al. 2021).

Um das Gründungsgeschehen in den neuen Bundesländern zu beleben, fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zwölf Initiativen im Rahmen des Modellvorhabens „Best Practice Gründungsökosysteme in den neuen Bundesländern“ (vgl. Karte 1). Die Initiativen setzen sich auf vielfältige Weise für die Verbesserung der Gründungslandschaft in ihrer Region ein. Das RKW Kompetenzzentrum unterstützt die Initiativen bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gründungen. Hierzu soll eine Bestandsaufnahme der aktuellen Rahmenbedingungen durchgeführt werden.

Ziel des Gutachtens ist es, die Stärken und Schwächen der Gründungsökosysteme der geförderten Initiativen in Ostdeutschland herauszuarbeiten und mögliche Entwicklungspotenziale aufzuzeigen. Der Auswahl der untersuchten Merkmale liegt das Konzept der unternehmerischen Ökosysteme oder Gründungsökosysteme zugrunde, das in der internationalen wissenschaftlichen Forschung zur Erklärung des Gründungsgeschehens zum Einsatz kommt (vgl. Bijedić et al. 2020). Auf Basis der Ergebnisse sollen entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Karte 1: Geförderte Gründungsinitiativen¹⁾ in Ostdeutschland



1) Abgebildet sind die Stadt- und Landkreise, auf die sich die Initiativen erstrecken.

Quelle: IfM Bonn, eigene Darstellung.

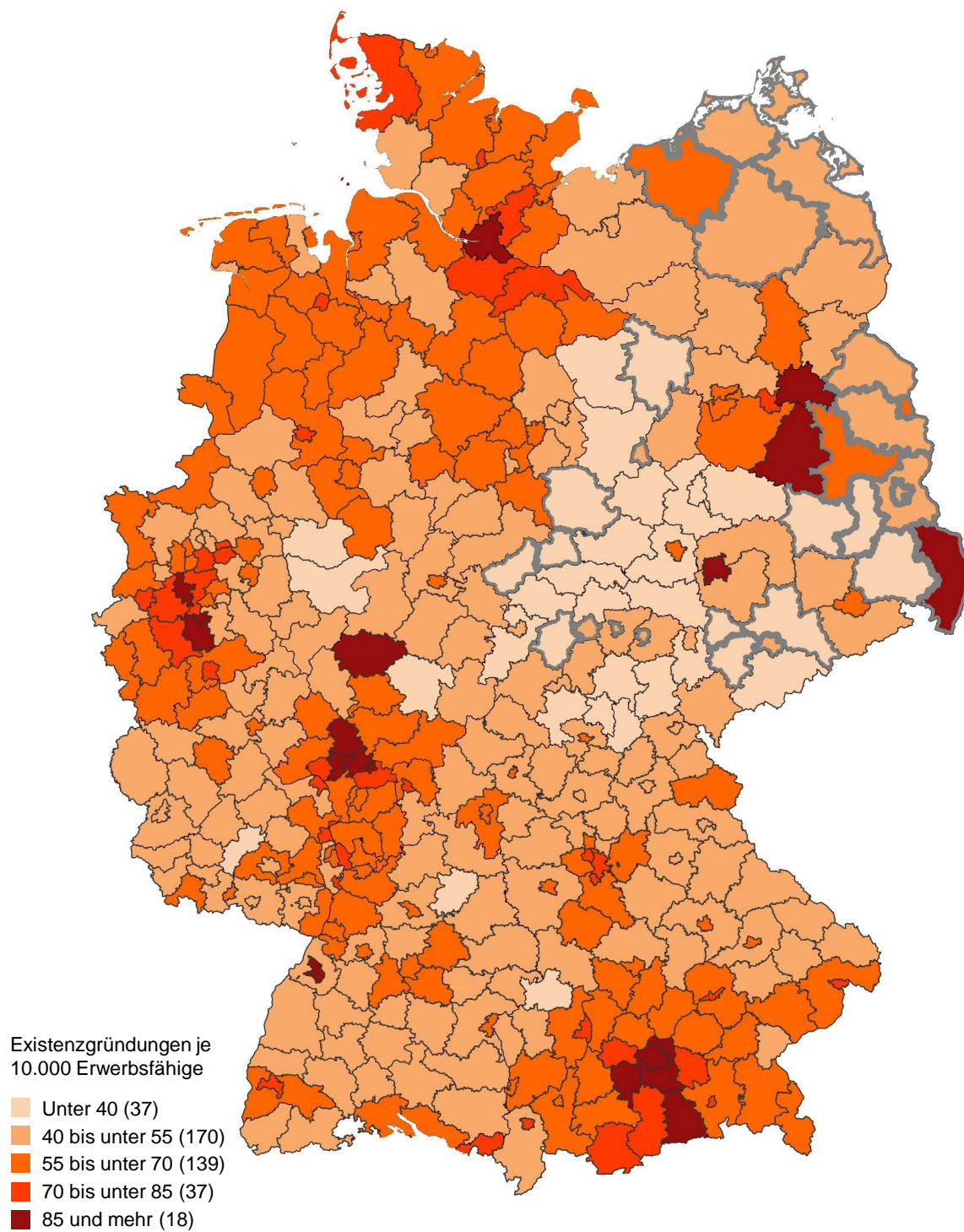
2 Existenzgründungsgeschehen in den geförderten Initiativen 2020/2021 und seine Entwicklung im Zeitraum 2013 bis 2021

Die Existenzgründungsintensität ist vor allem in den Millionenstädten oder ähnlichen Großstädten und partiell auch in ihrem Umland hoch (vgl. Karte 2). Hohe Werte weisen auch der Landkreis Görlitz, u.a. getragen von Zuwanderungen aus Polen, und zudem der Landkreis Marburg-Biedenkopf aus. Die Kreise, die zu den 12 untersuchten Gründungsinitiativen gehören, haben eher eine unterdurchschnittliche Existenzgründungsintensität, außer die Landkreise Görlitz, Rostock und Dahme-Spree, einem Landkreis im Berliner Umland, sowie der Stadt Frankfurt (Oder).

Da die absoluten Existenzgründungszahlen im Wesentlichen die Bevölkerungsgröße der Kreise widerspiegeln, fokussiert der vorliegende Bericht die sog. *Existenzgründungsintensitäten*. Diese setzen die Existenzgründungen eines Jahres zur Bestandszahl der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren des Vorjahres ins Verhältnis. Somit werden die Existenzgründungen auf das jeweils vorhandene Gründerpotenzial, d.h. die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, normiert.

Berücksichtigt werden die Existenzgründungen im Gewerbe, in den Freien Berufen und in der Land- und Forstwirtschaft, gemäß der Existenzgründungsstatistik des IfM Bonn (zu Datenquellen und Methodik vgl. Statistik-Website des IfM Bonn: <https://www.ifm-bonn.org/statistiken/gruendungen-und-unternehmensschliessungen/existenzgruendungen-insgesamt>). Dabei werden Nebenerwerbsgründungen nicht berücksichtigt.

Karte 2: Existenzgründungsintensität in den Kreisen 2020-2021 (Mittelwert)



© IfM Bonn 23 1630127 02

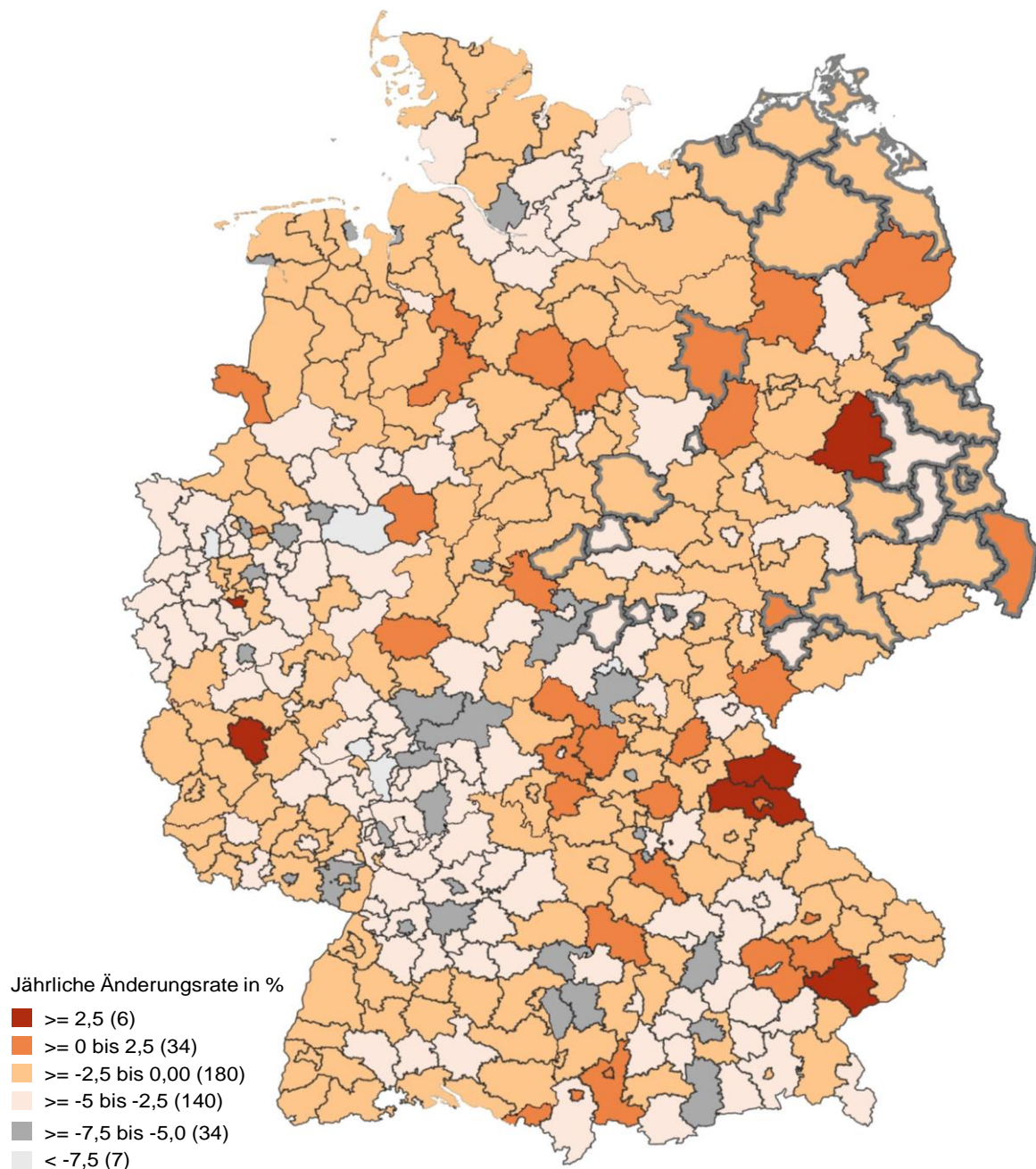
Mittelwert: 57, Median: 55. In Klammern: Anzahl der Kreise in der jeweiligen Gruppe.

Quelle: IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Karte 3 zeigt die durchschnittliche jährliche Veränderung der Existenzgründungsintensitäten je Kreis für den Zeitraum 2013-2021. Deutschlandweit ist die durchschnittliche Änderungsrate mit -2,5 negativ, d.h. die Gründungsneigung ist gesunken. Nur 39 Kreise weisen eine positive Änderungsrate auf. Dies sind tendenziell Landkreise, die eine größere Entfernung zu einer Metropole und/oder eine Grenzlage aufweisen. Sie liegen oft in den Transportkorridoren zwischen den wirtschaftlich starken Regionen. Oft, aber nicht immer waren sie in der jüngeren Vergangenheit aufgrund der Randlage von einer eher durch den Strukturwandel geschwächten Wirtschaftsentwicklung und folgender hoher Arbeitslosigkeit geprägt. Zu nennen sind hier Regionen um Schweinfurt, Ansbach, oberpfälzische Kreise um Weiden, Ostbayern (Straubing/Landshut) oder das südliche Bremer Umland. Auffällig ist in Ostdeutschland ein Halbkreis im Norden, Westen und Süden der Hauptstadt Berlin. Der Landkreis Teltow-Fläming grenzt im Süden direkt an Berlin und verfügt über industrielle Standorte sowie Flughafennähe.

Mehr als die Hälfte (17 von insgesamt 28) der Kreise innerhalb der betrachteten Gründungsinitiativen weisen gemessen am deutschlandweiten Mittelwert eine überdurchschnittlich gute Entwicklung der Existenzgründungsintensitäten auf, d.h. sie sind in den obersten drei Kategorien in Karte 3 zu finden. Besonders hervorzuheben sind die Landkreise Stendal, Görlitz und das Altenburger Land mit einer positiven Änderungsrate - sie gehören zur Gruppe mit den zweithöchsten Änderungsraten der Existenzgründungsintensität.

Karte 3: Durchschnittliche jährliche Änderungsraten der Existenzgründungsintensität in den Kreisen 2013-2021



© IfM Bonn 23 1630127 03

Mittelwert: -2,5; Median: -2,3. In Klammern: Anzahl der Kreise in der jeweiligen Gruppe.

Quelle: IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3 Gründungsökosysteme der geförderten Initiativen

3.1 Messung der Facetten und der Qualität von Gründungsökosystemen - Operationalisierung

Die Qualität des Gründungsökosystems in einer Region wird von unterschiedlichen Ressourcen und Rahmenbedingungen beeinflusst: Ressourcen umfassen einerseits „materielle“ Attribute einer Region wie **Märkte und erste Kunden** sowie die physische **Infrastruktur** und andererseits „soziale“ Attribute einer Region wie **Fachkräfte und Talente**. Zu den Rahmenbedingungen werden **informelle Rahmenbedingungen/Kultur** sowie die (Wirtschafts-) **Politik** als formeller Rahmen gezählt. Diese fünf Ressourcen bzw. Rahmenbedingungen werden jeweils anhand mehrerer Merkmale erfasst. Die einzelnen Merkmale und ihre aus theoretischer Sicht erwarteten Wirkungen auf die Gründungsneigung und somit auf das Gründungsgeschehen in einer Region fasst Übersicht 1 zusammen.¹ Der Bewertung der Wirkungsrichtung der betrachteten Merkmale basiert auf konzeptionellen Vorarbeiten des IfM Bonn zu regionalen Gründungsökosystemen (vgl. Bijedić et al 2020) sowie den in der Projektausschreibung beschriebenen Erfahrungen des RKW.

Generell kann vereinfachend von einem positiven Zusammenhang zwischen der Ausstattung einer Region mit Ressourcen oder günstigen institutionellen Rahmenbedingungen und der Gründungsneigung in der Region ausgegangen werden. Je besser die Ausstattung, desto höher die regionale Gründungsneigung. Je nachdem, wie die einzelnen Ressourcen/Rahmenbedingungen als quantitatives Merkmal erfasst wurden, drückt sich dieser positive Zusammenhang jedoch in einem positiven oder negativen Vorzeichen in Übersicht 1 aus.

Bei den Merkmalen Arbeitslosenquote sowie Anteil der Großunternehmen bzw. des Verarbeitenden Gewerbes ist die Wirkungsrichtung aus theoretischer Sicht unklar. So kann bspw. drohende oder steigende Arbeitslosigkeit in Krisenzeiten in einer kurzfristigen Perspektive zu steigenden Gründungszahlen führen. Im vorliegenden Bericht gehen wir von einem überwiegend negativen Effekt der Arbeitslosigkeit (über sinkende Nachfrage) auf das Gründungsgeschehen aus. Das Vorhandensein von großen (Industrie-)Unternehmen wird in der Studie als positiv bewertet, weil diese Unternehmen eine Rolle als sogenannte „Ankerunternehmen“ für Ausgründungen und die Ansiedlung von Zulieferern spielen

¹ Weitere Angaben zu den verwendeten Merkmalen enthält Übersicht A1 im Anhang.

können. Als große Arbeitgeber, mit meist attraktiven Arbeitsplätzen, mindern sie jedoch auch das regionale Gründungspotenzial in der erwerbsfähigen Bevölkerung.

Übersicht 1: Erwartete Wirkungen regionaler Ressourcen und Rahmenbedingungen auf die Gründungsneigung in einer Region

Merkmal	Erwartetes Vorzeichen
Märkte und erste Kunden	
Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Quadratkilometer) (Siedlungsstruktureller Kreistyp)	+
BIP je Einwohner in 1.000 Euro	+
Arbeitslosenquote in Prozent	-
Umschlag Großhäfen in 1.000 Tonnen	+
Außengrenze	+
Gästeübernachtungen Inländer je Einwohner	+
Gästeübernachtungen Ausländer je Einwohner	+
Infrastruktur	
Verkehrsinfrastruktur	
Durchschnittliche Fahrzeit in Minuten zur/zum nächsten ...	
BAB-Anschlussstelle	-
Flughafen	-
Fernbahnhof	-
Binnenhafen	-
Seehafen	-
Digitale Infrastruktur	
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in Prozent der ...	
Gewerbegebiete	+
privaten Haushalte	+
Gewerbeflächen	
Genutzte Gewerbe- und Industriefläche in ha	+
Fachkräfte und Talente	
Altersstruktur	
Anteil der ... an Erwerbsfähigen in Prozent	
18- bis unter 30-Jährigen	+
30- bis unter 50 -Jährigen	+
50- bis unter 65-Jährigen	-
Anteil der 65-Jährigen und älteren an der Gesamtbevölkerung	-
Diversität	
Anteil der ... an Erwerbsfähigen in Prozent	
Frauen	+
Ausländer	+
Qualifikationsniveau	
Anteil der ... an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Prozent	
Helfer	-
Fachkräfte	-
Spezialisten	+
Experten	+
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur	
Ankerunternehmen	
Anteil der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten in Prozent	+
Umsatzanteil des Verarbeitenden Gewerbes in Prozent	+
Selbstständigendichte	
Selbstständige pro Einwohner	+
Universitäten	
Studierende pro 1.000 Einwohner	+
Anzahl der Universitäten/Hochschulen	+
Politik	
Grundsteuerhebesatz für Agrar- und Forstflächen	-
Grundsteuerhebesatz für baulich genutzte Flächen und Immobilien	-
Gewerbesteuerhebesatz	-

© IfM Bonn

Quelle: fM Bonn, eigene Aufstellung.

3.2 Stärken und Schwächen der Gründungsökosysteme

Im Folgenden werden die Gründungsökosysteme der geförderten Initiativen anhand ihrer Merkmale (aus Übersicht 1) betrachtet. Stärken und Schwächen werden gemessen am deutschlandweiten Durchschnitt identifiziert und grafisch visualisiert. Grüntöne verweisen auf gründungsfreundliche Rahmenbedingungen, eine Rotfärbung dagegen auf Schwächen. Die jeweiligen Ausprägungen der Gründungsökosysteme sind für jeden einbezogenen Kreis und als Durchschnitt aller Kreise einer Initiative sowie zum Vergleich als Durchschnitt aller Kreise deutschlandweit in einer Tabelle zu finden. Die Angaben beziehen sich soweit vorhanden auf das Jahr 2019 (vgl. Übersicht A1 im Anhang).

3.2.1 Gründerökosystem an der Innovationsachse Spree-Oder

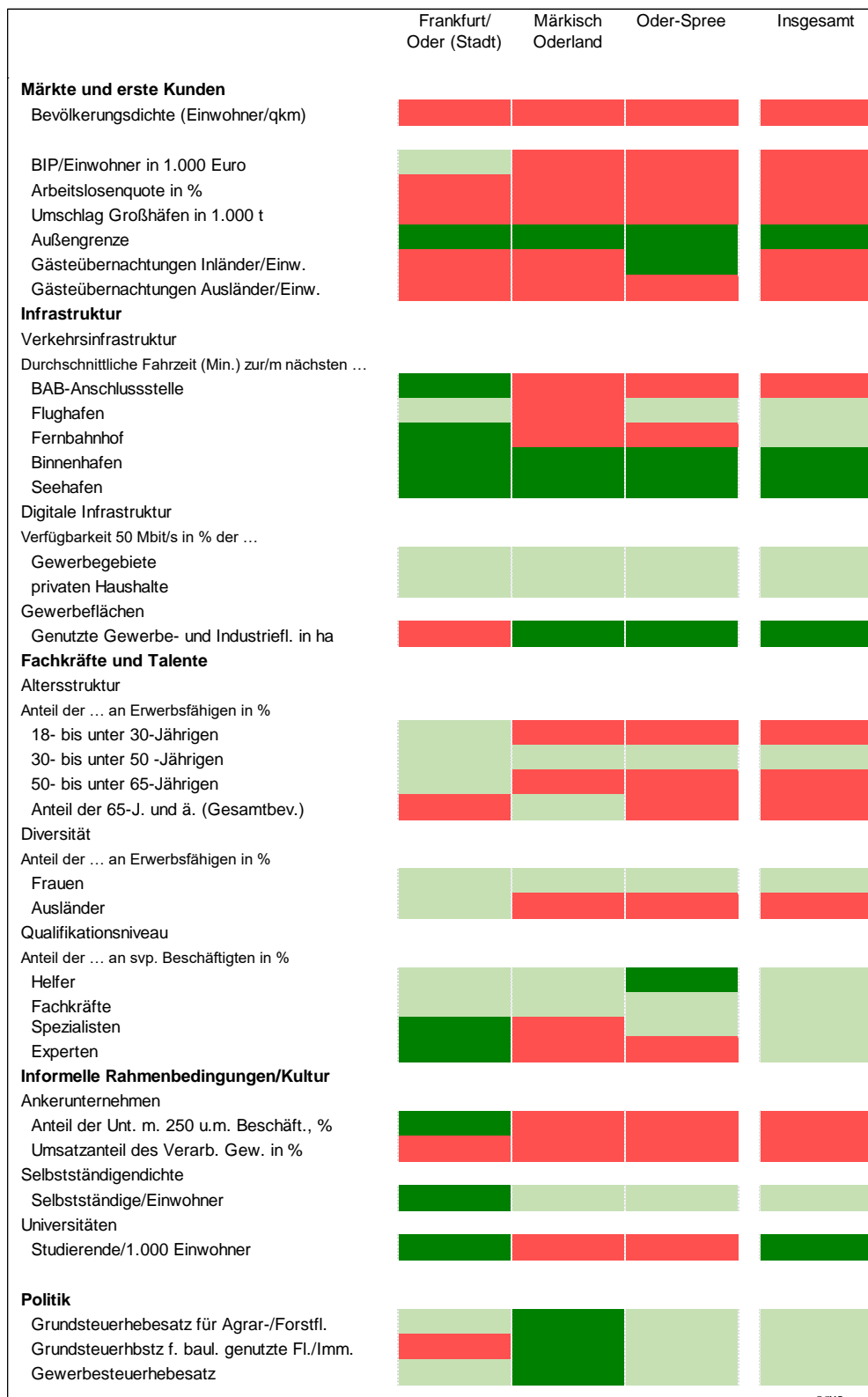
Die Initiative unterstützt Existenzgründerinnen und -gründer in drei dünnbesiedelten Kreisen zwischen Berlin und der östlich gelegenen polnischen Grenze. Die Stärken des Ökosystems liegen in der guten Infrastrukturausstattung und den günstigen steuerlichen Rahmenbedingungen, dagegen weniger in den Merkmalen, die die Nachfrage der lokalen Märkte oder die sozialen Ressourcen der Region beschreiben. Jedoch endet das Gründungsökosystem nicht an einer Landesgrenze: So wird im Besonderen die Stadt Frankfurt durch das Gründungspotenzial der Bevölkerung der benachbarten Schwesterstadt Slubice (2019: 17.000 Einwohner) sowie anderer Regionen Polens gestärkt. Die Grenzlage zu Polen dürfte somit nicht nur die sozialen Ressourcen der Region positiv beeinflussen, sondern auch die dortige Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen. Gleichzeitig führt dies zu mehr Wettbewerb im Handel und bei Dienstleistungen. Eine der Stärken der Region liegt zudem im Bereich Tourismus. Der Hochschulstandort in Frankfurt O. bietet einen Ankerpunkt für die Vernetzung gründungsinteressierter Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

Aktuelle Trends

Die Ansiedlung gewerblicher Unternehmen mit großem Fachkräftebedarf (insbesondere Tesla und seine Zulieferer) vermindern aufgrund attraktiver Beschäftigungsangebote zumindest auf kurze bis mittlere Sicht die Anzahl der potenziellen Gründungsinteressierten in der Region. Auf lange Sicht können positive Effekte auf das Gründungsgeschehen erwartet werden – aufgrund der allgemein steigenden Nachfrage in den konsumnahen Dienstleistungssektoren und des allgemein steigenden Wohlstandsniveaus. Positive (Nachfrage)Effekte gehen von der weiterhin wachsenden, wirtschaftlich pulsierenden Hauptstadt

Berlin aus. Die angekündigte Wende in der Verteidigungspolitik Deutschlands und der Beschaffung der Bundeswehr können u.U. neuen Standortentscheidungen von Wehrtechnikherstellern in der Region begünstigen. In Zukunft ist mit Zuwanderung von Investoren und Selbstständigen aus dem Nachbarland Polen bzw. aus Osteuropa im Allgemeinen zu rechnen, weil die Volkswirtschaften dieser Staaten beträchtlich wachsen. Das Gründungsökosystem dieser Initiative kann einen eigenen internationalen Charakter mit Schwerpunkt auf Osteuropa entwickeln.

Abbildung 1: Gründerökosystem an der Innovationsachse Spree-Oder – Stärken und Schwächen



© IfM Bonn

Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 1: Gründerökosystem an der Innovationsachse Spree-Oder

	Frankfurt/ Oder (Stadt)	Märkisch Oderland	Oder-Spree	Insgesamt (Mittelwert)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden					
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	391	91	79	187	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	4	4	4	-	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	39	22	27	29	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	6,8	4,8	5,5	5,7	4,2
Umschlag Großhäfen in 1.000 t	0	0	0	0	832
Außengrenze	POL	POL	POL	POL	-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	2,3	3,7	7,3	4,4	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,8
Infrastruktur					
Verkehrsinfrastruktur					
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...					
BAB-Anschlussstelle	5	29	16	17	12
Flughafen	49	60	45	51	50
Fernbahnhof	0	32	33	22	22
Binnenhafen	33	24	22	26	45
Seehafen	134	100	124	119	185
Digitale Infrastruktur					
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...					
Gewerbegebiete	84,9	78,0	78,7	80,5	85,0
privaten Haushalte	94,0	81,8	84,6	86,8	90,2
Gewerbeflächen					
Genutzte Gewerbe- und Industriebl. in ha	434	2.391	2.877	1.901	957
Fachkräfte und Talente					
Altersstruktur					
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %					
18- bis unter 30-Jährigen	20,0	12,5	13,4	15,3	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	39,5	41,9	40,8	40,7	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	40,5	45,6	45,8	44,0	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	26,4	24,3	27,0	25,9	22,6
Diversität					
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %					
Frauen	49,4	49,0	49,2	49,2	49,1
Ausländer	14,2	4,3	5,1	7,9	13,1
Qualifikationsniveau					
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %					
Helfer	16,5	17,1	14,7	16,1	16,6
Fachkräfte	55,7	64,2	64,9	61,6	61,1
Spezialisten	15,0	9,6	10,7	11,8	11,4
Experten	12,8	9,1	9,7	10,5	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur					
Ankerunternehmen					
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,64	0,16	0,37	0,39	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	21,4	17,4	26,6	21,8	32,7
Selbstständigendichte					
Selbstständige/Einwohner	5,5	5,0	4,6	5,0	4,9
Universitäten					
Studierende/1.000 Einwohner	103,8	0,0	0,0	34,6	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	1	0	0	-	-
Politik					
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	359	292	364	338	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	480	375	394	416	436
Gewerbesteuerhebesatz	400	315	358	358	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)					
Insgesamt	55,5	54,7	46,9	52,4	56,6
Gewerblich	44,0	41,5	35,2	40,2	41,4
Freie Berufe	10,7	12,4	11,0	11,4	13,1
Land- und Forstwirtschaft	0,8	0,7	0,8	0,8	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.2 Gründerökosystem Lausitz

Die Gründungsinitiative wirkt in einer mit 7 Kreisen flächenbezogen großen Region, die sich zudem auf zwei Bundesländer erstreckt. Sie hat innerhalb Deutschlands eine Randlage, mit Grenzen zu Polen und Tschechien. Die Bevölkerungsdichte ist in allen Kreisen gering, mit Ausnahme der zentral in der Region liegenden Stadt Cottbus (98.000 Einwohner). Auch die Stadt Görlitz (56.000 Einwohner) verfügt über ein größeres Bevölkerungspotenzial, wenn die polnische Schwesterstadt Zgorzelec mit 30.000 Einwohnern eingeschlossen wird.

Das Ökosystem von Cottbus hebt sich in vielen Merkmalen positiv von den Bedingungen der umliegenden Landkreise ab, deren Gründungsumfelder wiederum selbst sehr heterogen sind. Unterschiede zeigen sich in Bezug auf die Verkehrs- sowie die digitale Infrastruktur, die lediglich in Teilregionen gut sind.² Im Hinblick auf die lokale Nachfrage ergeben sich in einigen Landkreisen positive Effekte durch die Grenzlage und/oder den Tourismus. Die Bevölkerung der Region weist zwar nicht in allen Kreisen, im Gesamtbild der Initiative jedoch ein hohes Bildungsniveau auf. Die Selbstständigenquote ist überall vergleichsweise hoch. Dies kann als Indiz für eine positive Gründungskultur interpretiert werden. Während die Region von der Bevölkerung bisher etwas einseitig als Zentrum des Braunkohlebergbaus und der Energiewirtschaft wahrgenommen wurde³, kann auch das Verarbeitende Gewerbe Ankerpunkte für das Gründungsgeschehen stellen. Zum Beispiel liegt der Umsatzanteil des Verarbeitenden Gewerbes in den Kreisen Elbe-Elster und Görlitz nah beim gesamtdeutschen Durchschnittswert. Das Gründungsgeschehen erhält zudem starke Impulse durch den Tourismus und die Grenzlage (siehe auch: Beschreibung der Initiative in der Oberlausitz in 3.2.5). Eine hohe Existenzgründungsintensität für Land-/Forstwirte weist auf besondere Potenziale im Bereich Land- und Forstwirtschaft hin (vgl. Tabelle 2). Auch die Steuersätze in der Region sind im Allgemeinen günstiger als im Bundesdurchschnitt.

² Die Infrastruktur im Bereich Breitband wandelt sich schnell. Die in zahlreichen Kreisen bzw. vielen Initiativen zum Stand 2019 beobachteten Nachteile in der Breitbandanbindung dürften durch Investitionsvorhaben, die durch u.a. die Bundes- und Landesregierung gefördert wurden, in vielen Regionen behoben worden. Ob sie den heutigen Erwartungen der Industrie entsprechen, kann hier nicht geprüft werden. Aktuelle Daten werden im sog. „Breitbandatlas“ veröffentlicht (vgl. www.breitbandatlas.de).

³ Vgl. auch Beschreibung des Kreises Spree-Neiße: Schlepphorst et al. 2020, S. 14 ff.

Aktuelle Trends

Aktuell verändern die Ansiedlung des Automobilherstellers Tesla und weiterer Zulieferer im Großraum Berlin sowie die Eröffnung des Flughafens BER die Wirtschaftslage und die Arbeitskräftenachfrage vor allem in den nördlichen Gemeinden massiv. Zudem haben einige technologieorientierte Unternehmen größere Investitionen in der Lausitz angekündigt, was für eine höhere Nachfrage nach Fachkräften führen dürfte.⁴

Andererseits steht der Region durch den beschlossenen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung ein Strukturwandel bevor. Das Gesetzespaket der Bundesregierung zum Kohleausstieg und zur Strukturstärkung sowie diverse Unterstützungsmaßnahmen der EU begleiten diesen Prozess in den kommenden Jahren. So sind in den Bergbaunachfolgeregionen Investitionen z.B. in der Verkehrsinfrastruktur und Ansiedlungen von Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen angekündigt. Zwar sollen diese die dem Strukturwandel ausgesetzten bestehenden industriellen Ankerpunkte ergänzen, aber die Forschungseinrichtungen befinden sich aktuell erst im Gründungsstadium.⁵ Daher ist erst in einem längeren Zeithorizont mit Ausgründungen zu rechnen. Kurzfristig könnten die in der Region liegenden Hochschulen, die meist Standorte in mehreren Städten aufweisen, das Gründungsklima fördern.

⁴ Z.B. angekündigte Ansiedlungen in Guben, Cottbus und anderen Städten in Landkreisen, vgl. z.B. Berichte in „Lausitz Magazin“, S. 48 ff. Die Autoren erwarten bei Umsetzung aller Pläne sogar einen allgemeinen Engpass an Arbeitskräften in der Region.

⁵ Der Hochschulstandort Cottbus wird voraussichtlich durch eine medizinische Hochschule und der in Senftenberg durch eine Fakultät für Pädagogik erweitert.

Abbildung 2: Gründerökosystem Lausitz – Stärken und Schwächen



© IfM Bonn

Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 2: Gründerökosystem Lausitz

	Cottbus (Stadt)	Dahme- Spree- wald	Elbe- Elster	Ober- spreew.- Lausitz	Spree- Neiße	Görlitz	Bautzen	Insgesamt (Mittelw.)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden									
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	602	75	54	89	69	120	125	162	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	3	4	4	4	3	4	3	-	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	36	34	26	28	34	28	27	30	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	6,7	3,3	5,5	7,0	5,8	7,0	4,7	6	4,2
Umschlag Großhäfen in 1.000 t	0	0	0	0	0	0	0	0	832
Außengrenze					POL	POL/CZE	CZE	POL/CZE	-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	2,6	9,4	2,2	7,3	69,4	4,6	2,5	14	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,3	1,7	0,1	0,5	0,2	0,2	0,2	0	0,8
Infrastruktur									
Verkehrsinfrastruktur									
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...									
BAB-Anschlussstelle	9	15	15	8	18	21	15	14	12
Flughafen	66	38	61	41	74	64	37	54	50
Fernbahnhof	0	23	23	26	25	58	39	28	22
Binnenhafen	65	23	44	49	62	78	47	53	45
Seehafen	167	121	186	165	176	239	210	181	185
Digitale Infrastruktur									
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...									
Gewerbegebiete	94,2	72,8	82,2	80,3	73,3	73,4	72,7	78	85,0
privaten Haushalte	97,2	87,0	85,1	90,2	83,1	82,6	75,3	86	90,2
Gewerbeflächen									
Genutzte Gewerbe- und Industriefl. in ha	604	2.437	2.009	2.427	2.273	2.049	2.340	2.020	957
Fachkräfte und Talente									
Altersstruktur									
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %									
18- bis unter 30-Jährigen	20,4	14,7	12,6	13,4	11,6	14,3	13,0	14	21,3
30- bis unter 50-Jährigen	40,9	42,3	39,8	40,7	38,7	40,1	42,3	41	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	38,7	43,0	47,6	45,9	49,7	45,6	44,7	45	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	26,1	24,3	28,6	29,2	28,5	30,1	27,8	28	22,6
Diversität									
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %									
Frauen	48,5	48,8	47,8	47,7	48,7	48,4	48,1	48	49,1
Ausländer	10,5	6,2	3,7	4,8	4,2	6,0	3,0	5	13,1
Qualifikationsniveau									
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %									
Helfer	12,4	14,8	14,6	15,9	14,2	14,7	15,4	15	16,6
Fachkräfte	60,0	63,2	67,3	63,7	67,6	65,0	63,8	64	61,1
Spezialisten	13,8	11,7	9,9	11,1	10,2	9,7	10,6	11	11,4
Experten	13,8	10,3	8,2	9,3	8,0	10,6	10,2	10	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur									
Ankerunternehmen									
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,62	0,34	0,25	0,45	0,25	0,41	0,46	0,40	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	10,8	7,6	30,6	26,9	27,2	30,9	29,1	23,3	32,7
Selbstständigendichte									
Selbstständige/Einwohner	5,6	5,3	5,4	4,9	4,8	4,8	4,8	5,1	4,9
Universitäten									
Studierende/1.000 Einwohner	58,2	25,9	0,0	10,2	0,0	13,7	0,5	15,5	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	1	1	0	1	0	2	0	-	-
Politik									
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	400	444	286	288	319	317	318	339	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	500	379	382	389	397	442	424	416	436
Gewerbsteuerhebesatz	400	256	319	351	347	411	389	353	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)									
Insgesamt	45,7	58,9	35,6	33,0	48,8	106,7	36,0	52,1	56,6
Gewerblich	33,3	44,3	27,3	24,6	35,9	96,0	26,5	41,1	41,4
Freie Berufe	10,3	12,1	6,4	6,5	10,7	8,6	7,4	8,9	13,1
Land- und Forstwirtschaft	2,1	2,5	1,9	1,9	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.3 StartUp NORD°OST° - Leinen los

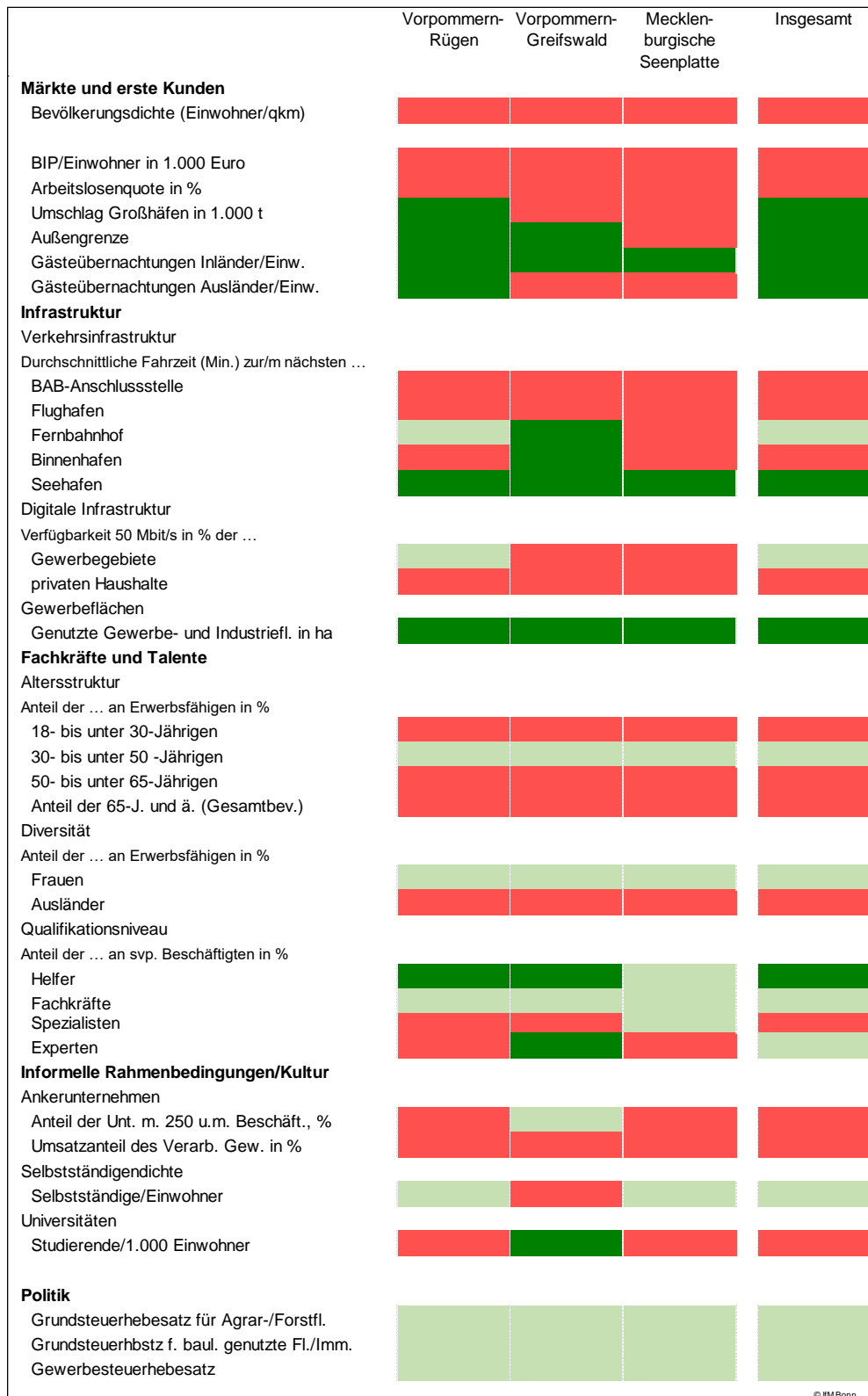
Die drei nordöstlichen Landkreise weisen ein Gründungsökosystem auf, das bei einigen zentralen Aspekten wie den Häfen, der touristischen Nachfrage aus dem In- und Ausland, der Lage zu Polen, den gewerblichen Steuersätzen sowie dem Qualifikationsniveau der Bevölkerung günstige Rahmenbedingungen für Gründungen bietet. Die Standorte mit Seehafen und vor allem die Hochschulstandorte bieten in einer ansonsten meist dünn besiedelten Region⁶ Möglichkeiten zur Vernetzung.

Aktuelle Trends

Die Sanktionierung der russischen Wirtschaft hat die wirtschaftlichen Aktivitäten und auch das Gründungsökosystem in der Region im Jahr 2023 erheblich geschwächt. Da die Region an den nördlich gelegenen Transportrouten zwischen Hamburg und Stettin/Polen sowie im Ostseeraum liegt, sind zukünftig wieder positive Wirkungen, die von den übrigen Ostseeanrainerstaaten sowie Osteuropa ausgehen, zu erwarten. Ob dies lediglich den Verkehrs- bzw. Logistikbereich betrifft oder in der Region selbst zusätzliche Gründungsimpulse in anderen Branchen erwachsen, bleibt ungewiss.

⁶ Die Region Mecklenburgische Seenplatte wird nach den Zukunftsprognosen des BBSR von einem weiteren Bevölkerungsverlust und einer rückläufigen Anzahl an Haushalten geprägt sein (vgl. Maretzke 2022). Das wird auch für die Altmark und die Oberlausitz erwartet.

Abbildung 3: StartUp NORD°OST° - Leinen los – Stärken und Schwächen



© IfM Bonn

Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 3: StartUp NORD°OST° - Leinen los

	Vorpommern- Rügen	Vorpommern- Greifswald	Mecklen- burgische Seenplatte	Insgesamt (Mittelwert)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden					
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	70	60	47	59	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	4	4	4	-	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	27	26	29	27	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	6,9	7,1	7,6	7,2	4,2
Umschlag Großhäfen in 1.000 t	2.756	225	0	994	832
Außengrenze	Küste	Küste/POL		Küste/POL	-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	48,5	29,5	14,6	30,9	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	1,8	0,5	0,3	0,9	0,8
Infrastruktur					
Verkehrsinfrastruktur					
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...					
BAB-Anschlussstelle	29	22	22	24	12
Flughafen	119	94	102	105	50
Fernbahnhof	24	19	25	23	22
Binnenhafen	79	36	64	60	45
Seehafen	21	34	71	42	185
Digitale Infrastruktur					
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...					
Gewerbegebiete	81,3	72,4	75,8	76,5	85,0
privaten Haushalte	76,3	73,8	72,9	74,3	90,2
Gewerbeflächen					
Genutzte Gewerbe- und Industriebl. in ha	1.609	2.295	2.853	2.252	957
Fachkräfte und Talente					
Altersstruktur					
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %					
18- bis unter 30-Jährigen	14,6	17,3	14,2	15,4	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	40,3	39,7	39,9	40,0	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	45,1	43,0	45,9	44,7	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	26,6	25,7	26,5	26,3	22,6
Diversität					
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %					
Frauen	48,8	49,4	48,9	49,0	49,1
Ausländer	5,7	7,1	3,9	5,6	13,1
Qualifikationsniveau					
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %					
Helfer	14,7	14,8	15,1	14,9	16,6
Fachkräfte	66,0	63,3	64,7	64,7	61,1
Spezialisten	9,6	9,7	10,4	9,9	11,4
Experten	9,7	12,2	9,8	10,6	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur					
Ankerunternehmen					
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,20	0,41	0,33	0,31	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	12,9	21,2	10,6	14,9	32,7
Selbstständigendichte					
Selbstständige/Einwohner	4,8	4,3	4,5	4,5	4,9
Universitäten					
Studierende/1.000 Einwohner	10,4	42,5	8,5	20,5	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	1	1	1	-	-
Politik					
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	341	327	318	329	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	413	424	428	422	436
Gewerbesteuerhebesatz	374	390	376	380	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)					
Insgesamt	53,2	44,6	42,1	46,6	56,6
Gewerblich	41,9	33,0	30,8	35,2	41,4
Freie Berufe	9,8	10,0	9,7	9,8	13,1
Land- und Forstwirtschaft	1,5	1,6	1,6	1,6	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

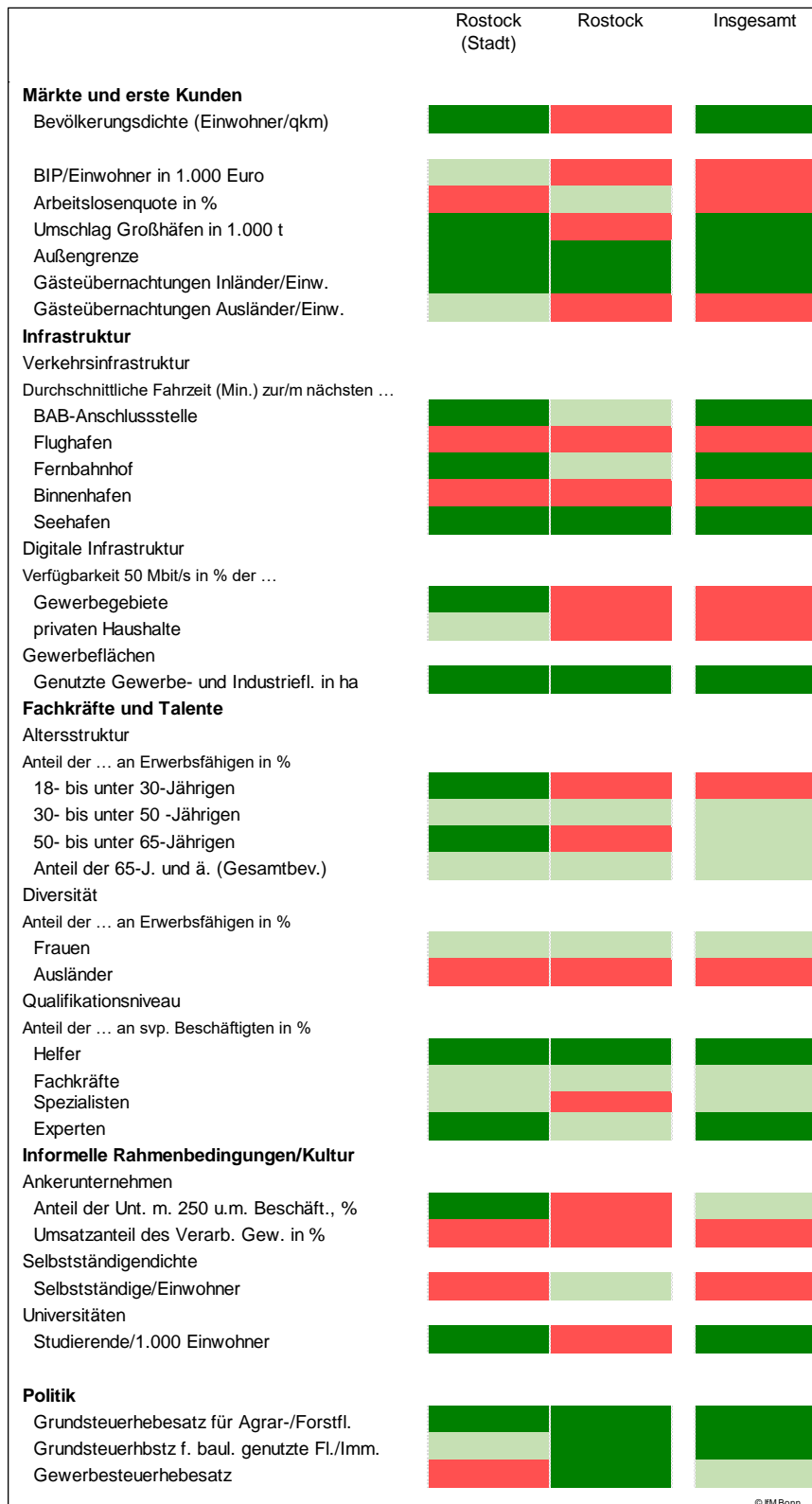
3.2.4 Accelerate Rostock

Die Gründungsinitiative fördert das Gründungsgeschehen in der Universitäts- und Hafenstadt Rostock und ihrem ländlich geprägten Umlandkreis. Während das Gründungsökosystem der Stadt Rostock bei nahezu allen Merkmalen durch positive Ausprägungen gekennzeichnet ist, weist der Umlandkreis mehr Schwächen in Bezug auf die regionale Nachfrage, die Infrastruktur (speziell bei der Breitbandanbindung) und auch bei den informellen Rahmenbedingungen auf. Die touristische Nachfrage stärkt das Gründungsgeschehen in beiden Kreisen. Letztlich ist die Existenzgründungsintensität im Landkreis Rostock relativ hoch und sogar etwas höher als in der Stadt selbst.

Aktuelle Trends

Da die Ankerinstitutionen der Stadt Rostock, sprich Hafen, die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, die Hochschulen und zukünftig auch die von der Bundesregierung angekündigten Wehrtechnik-Standorte, in das Umland ausstrahlen, werden die gründungsförderliche Rahmenbedingungen in der Hafenstadt und in den unmittelbaren Umlandgemeinden weiter gestärkt. Eine auf technische Innovationen ausgerichtete Gründungskultur könnte zukünftig zu mehr Ausgründungen führen. Die Region kann in der Beschreibung ihres Gründungsökosystems zudem die Beziehungen zu den Ostseeanrainerstaaten, z.B. die Fährverbindungen im Transportbereich, herausstellen.

Abbildung 4: Accelerate Rostock – Stärken und Schwächen



Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 4: Accelerate Rostock

	Rostock (Stadt)	Rostock	Insgesamt (Mittelwert)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden				
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	1.153	63	608	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	1	4	-	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	38	27	33	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	5,6	4,5	5,1	4,2
Umschlag Großhäfen in 1.000 t	19.826	0	9.913	832
Außengrenze	Küste	Küste	Küste	-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	10,1	24,6	17,4	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,8	0,5	0,7	0,8
Infrastruktur				
Verkehrsinfrastruktur				
Durchschnittliche Fahrtzeit (Min.) zur/m nächsten ...				
BAB-Anschlussstelle	6	12	9	12
Flughafen	70	78	74	50
Fernbahnhof	0	24	12	22
Binnenhafen	93	97	95	45
Seehafen	10	28	19	185
Digitale Infrastruktur				
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...				
Gewerbegebiete	93,6	43,7	68,7	85,0
privaten Haushalte	98,2	60,6	79,4	90,2
Gewerbeflächen				
Genutzte Gewerbe- und Industriefl. in ha	1.146	2.604	1.875	957
Fachkräfte und Talente				
Altersstruktur				
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %				
18- bis unter 30-Jährigen	25,5	12,5	19,0	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	42,3	41,7	42,0	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	32,2	45,8	39,0	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	24,2	24,3	24,3	22,6
Diversität				
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %				
Frauen	48,1	48,5	48,3	49,1
Ausländer	8,4	4,5	6,5	13,1
Qualifikationsniveau				
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %				
Helfer	11,8	14,7	13,3	16,6
Fachkräfte	60,5	65,6	63,1	61,1
Spezialisten	12,4	9,6	11,0	11,4
Experten	15,2	10,1	12,7	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur				
Ankerunternehmen				
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,72	0,23	0,48	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	18,5	14,4	16,5	32,7
Selbstständigendichte				
Selbstständige/Einwohner	3,7	4,5	4,1	4,9
Universitäten				
Studierende/1.000 Einwohner	67,9	3,4	35,6	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	3	0	-	-
Politik				
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	300	303	301	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	400	373	386	436
Gewerbesteuerhebesatz	465	338	401	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)				
Insgesamt	53,9	57,3	55,6	56,6
Gewerblich	38,9	43,5	41,2	41,4
Freie Berufe	14,7	12,6	13,7	13,1
Land- und Forstwirtschaft	0,3	1,2	0,8	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.5 Gründernetzwerk "IdeenReich" Oberlausitz

Die zum Gründernetzwerk sowie zur Gründungsinitiative Lausitz zählenden zwei Landkreise in der Oberlausitz sind aufgrund der demografischen Entwicklung, vor allem dem Bevölkerungsrückgang, gegenwärtig dünn besiedelt bzw. eher kleinstädtisch geprägt (vgl. auch Zukunftsprognose in: Maretzke 2022). Das Ökosystem kann im überregionalen Vergleich mit gut ausgebildeten Arbeitskräften, niedrigen Steuersätzen und einer ausgeprägten Gründungskultur punkten. Sie wird aktuell durch das Verarbeitende Gewerbe und eine hohe Selbstständigenquote geprägt.

In der Stadt Görlitz arbeiten unterstützende Agenturen und Dienstleistungsunternehmen für Selbstständige und Gründerpersonen aus Polen, von denen aber nur ein Teil in der Region selbst bzw. dauerhaft wirtschaftlich aktiv wird. Da jedoch diese kleinbetrieblichen, oft nur temporär aktiven Gründungen ihre Gewerbeanmeldung in Görlitz vornehmen, weist der Landkreis eine der höchsten gewerblichen Existenzgründungsintensitäten Deutschlands auf.

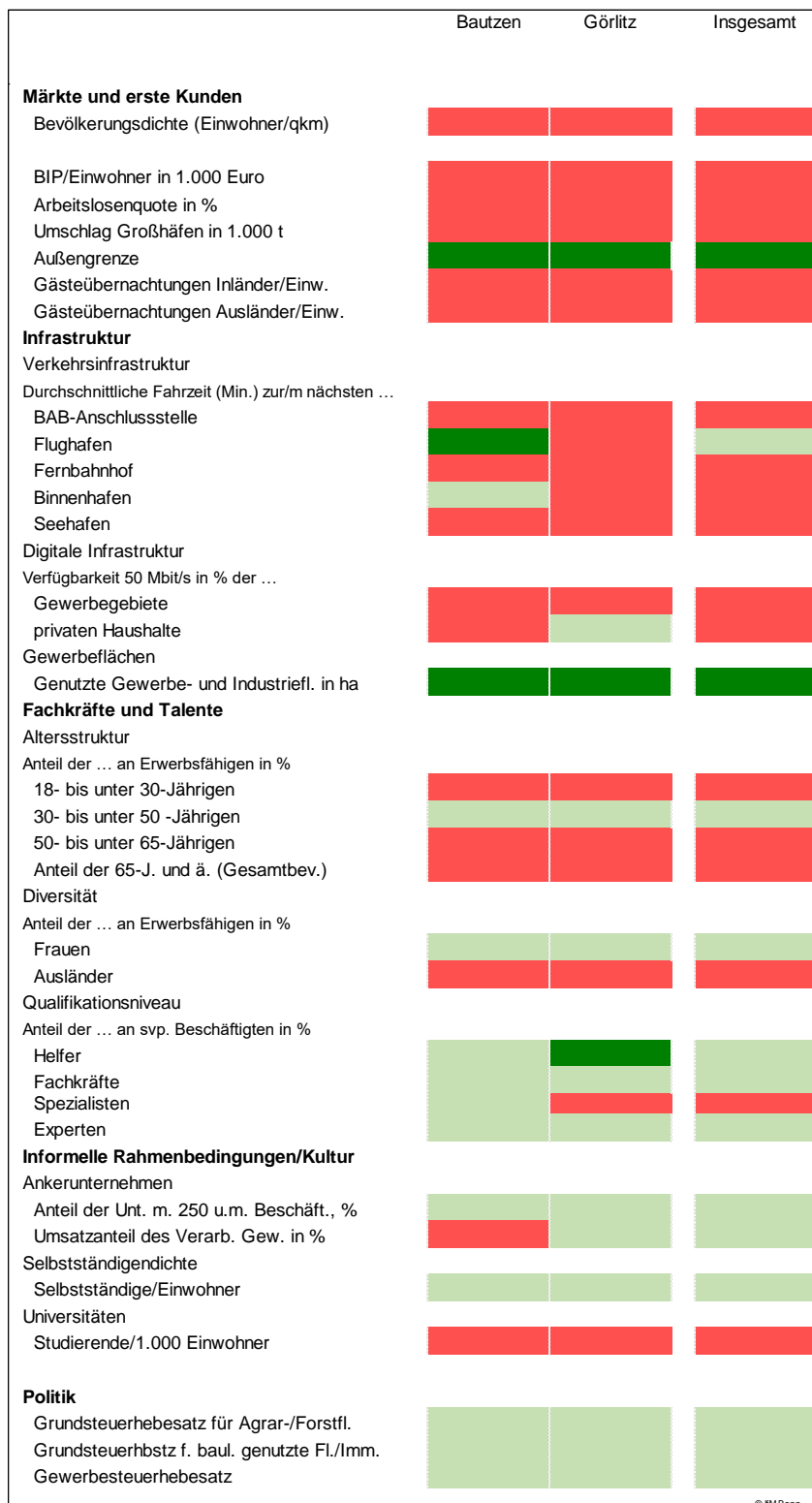
Aktuelle Trends

Beide Kreise gehören, wie in Kapitel 3.2.2 beschrieben, zum Fördergebiet der Braunkohle-Bergbauregionen. Einige Nachteile im Verkehrssektor werden möglicherweise durch angekündigte Investitionspläne behoben. Das Gründungsklima wird in einer Langzeitperspektive auch durch die Investitionen des Staates in Verwaltungseinrichtungen und Forschungseinrichtungen beeinflusst.⁷ Möglicherweise können die neuen bzw. erweiterten Forschungsinstitute auch die Gründung technologieintensiver Unternehmen befördern.

Wenn auch die wirtschaftlichen Effekte der Zuwanderungen von Selbstständigen aus Polen gegenwärtig in der Region selbst geringer als erwartet ausfallen mögen, könnte allein von der Existenz der deutsch-polnischen Gründungsinfrastruktur zukünftig ein größerer wirtschaftlicher Effekt ausgehen. In den Ansiedlungsentscheidungen von Selbstständigen wie auch größeren Investoren, z.B. auch aus dem wirtschaftlich erstarkenden Polen, dürfte die Oberlausitz bereits heute stärker wahrgenommen werden. In dieser Hinsicht wie auch in kultureller Perspektive kann sich die Region als weltoffener Standort darstellen.

⁷ Vgl. Berichte zur Ansiedlung eines Forschungszentrums für Astrophysik in Görlitz, in: BMBF 2022; Lausitz Magazin 2022, S. 46, oder zum Ausbau des Fraunhofer Institutes IWU in Zittau (ebenda S. 16).

Abbildung 5: Gründernetzwerk "IdeenReich" Oberlausitz – Stärken und Schwächen



Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 5: Gründernetzwerk "IdeenReich" Oberlausitz

	Bautzen	Görlitz	Insgesamt (Mittelwert)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden				
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	125	120	122	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	3	4	-	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	27	28	28	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	4,7	7,0	5,9	4,2
Umschlag Großhäfen in 1.000 t	0	0	0	832
Außengrenze	CZE	POL/ CZE	POL/ CZE	-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	2,5	4,6	3,5	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,2	0,2	0,2	0,8
Infrastruktur				
Verkehrsinfrastruktur				
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...				
BAB-Anschlussstelle	15	21	18	12
Flughafen	37	64	51	50
Fernbahnhof	39	58	49	22
Binnenhafen	47	78	62	45
Seehafen	210	239	225	185
Digitale Infrastruktur				
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...				
Gewerbegebiete	72,7	73,4	73,1	85,0
privaten Haushalte	75,3	82,6	79,0	90,2
Gewerbeflächen				
Genutzte Gewerbe- und Industriefl. in ha	2.340	2.049	2.195	957
Fachkräfte und Talente				
Altersstruktur				
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %				
18- bis unter 30-Jährigen	13,0	14,3	13,7	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	42,3	40,1	41,2	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	44,7	45,6	45,2	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	27,8	30,1	29,0	22,6
Diversität				
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %				
Frauen	48,1	48,4	48,3	49,1
Ausländer	3,0	6,0	4,5	13,1
Qualifikationsniveau				
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %				
Helfer	15,4	14,7	15,1	16,6
Fachkräfte	63,8	65,0	64,4	61,1
Spezialisten	10,6	9,7	10,2	11,4
Experten	10,2	10,6	10,4	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur				
Ankerunternehmen				
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,46	0,41	0,43	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	29,1	30,9	30,0	32,7
Selbstständigendichte				
Selbstständige/Einwohner	4,8	4,8	4,8	4,9
Universitäten				
Studierende/1.000 Einwohner	0,5	13,7	7,1	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	0	2	-	-
Politik				
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	318	317	318	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	424	442	433	436
Gewerbesteuerhebesatz	389	411	400	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)				
Insgesamt	36,0	106,7	71,4	56,6
Gewerblich	26,5	96,0	61,3	41,4
Freie Berufe	7,4	8,6	8,0	13,1
Land- und Forstwirtschaft	2,1	2,1	2,1	2,1

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

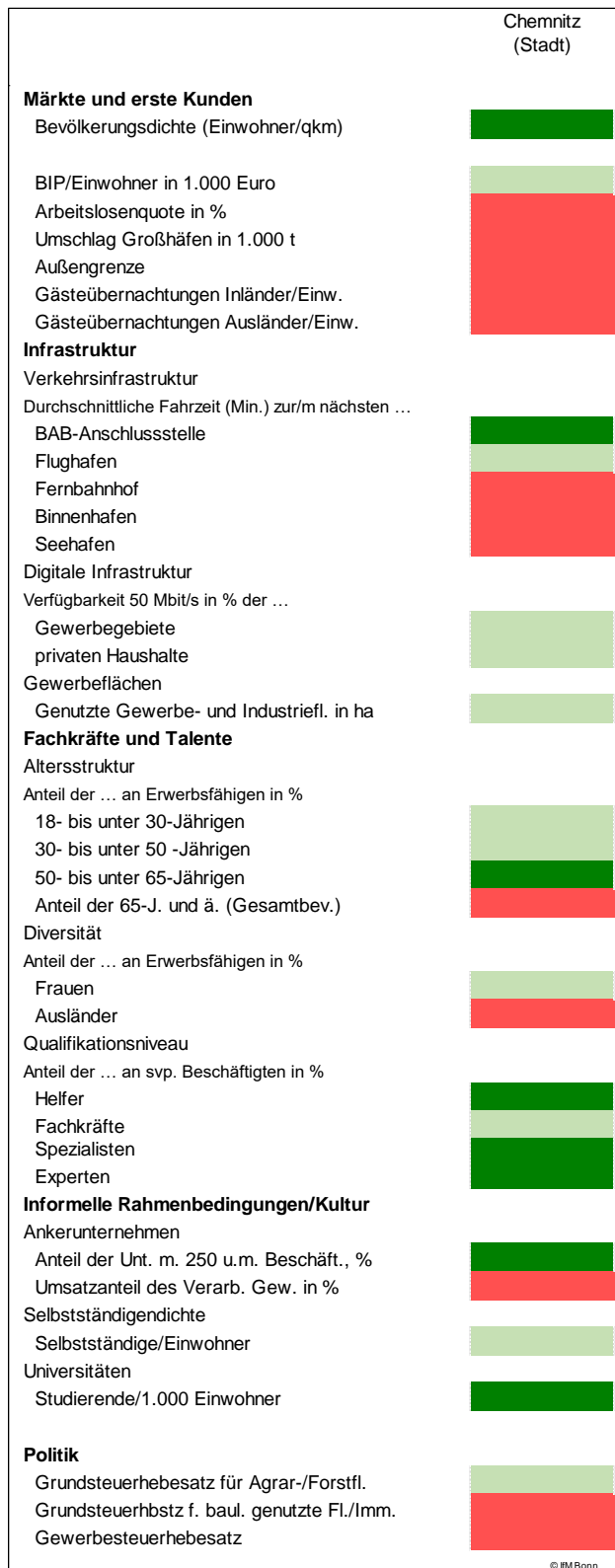
3.2.6 AgeTech Ökosystem Chemnitz

Die südwestlichen, im Erzgebirge liegende Kreise Sachsens haben jeweils eigene Förderinitiativen vorzuweisen, trotz ihrer räumlichen Nähe und wirtschaftlichen Verflechtungen. Die im Stadtkreis Chemnitz wirkende Initiative „AgeTech Ökosystem“ kann sich bei ihren Aktivitäten auf ein Ökosystem stützen, dass in Bezug auf Teilbereiche wie Märkte/Kunden, Infrastruktur, Fachkräfte/Talente und informelle Rahmenbedingungen nicht bei jedem Merkmal, aber überwiegend positive Ausprägungen hat. Hervorzuheben ist die Qualifikationsstruktur der Arbeitskräfte, die mögliche Ankerfunktion von Großunternehmen und der Hochschulen. Auch die hohe Selbstständigenquote spricht für eine entwickelte Gründungskultur, auch liegen die gewerblichen und die freiberufliche Existenzgründungsintensität nah am gesamtdeutschen Mittelwert.

Aktuelle Trends

In den nächsten Jahren dürfte das freiberufliche und gewerbliche Gründungsgeschehen im Tourismus und in Dienstleistungsbranchen stimuliert werden, da Chemnitz im Jahr 2025 - neben Nova Gorica an der slowenisch-italienischen Grenze - eine der beiden Kulturhauptstädte Europas wird. Das wird sowohl die überregionale Bekanntheit der Stadt als auch die Wahrnehmung als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort nachhaltig erhöhen, mit positivem Effekt auf die Nachfrage in der Region. Eine größere Bekanntheit dürfte positiv auf die Gründungsfunktion der Technischen Universität und weiterer Forschungsinstitute wirken.

Abbildung 6: AgeTech Ökosystem Chemnitz – Stärken und Schwächen



Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 6: AgeTech Ökosystem Chemnitz

	Chemnitz (Stadt)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden		
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	1.114	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	1	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	38	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	5,8	4,2
Umschlag Großhöfen in 1.000 t	0	832
Außengrenze		-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	1,8	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,3	0,8
Infrastruktur		
Verkehrsinfrastruktur		
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...		
BAB-Anschlussstelle	6	12
Flughafen	52	50
Fernbahnhof	55	22
Binnenhafen	54	45
Seehafen	241	185
Digitale Infrastruktur		
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...		
Gewerbegebiete	89,7	85,0
privaten Haushalte	97,0	90,2
Gewerbeflächen		
Genutzte Gewerbe- und Industriebl. in ha	941	957
Fachkräfte und Talente		
Altersstruktur		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %		
18- bis unter 30-Jährigen	21,4	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	43,7	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	34,9	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	28,1	22,6
Diversität		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %		
Frauen	47,4	49,1
Ausländer	11,4	13,1
Qualifikationsniveau		
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %		
Helfer	13,4	16,6
Fachkräfte	56,4	61,1
Spezialisten	14,2	11,4
Experten	16,0	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur		
Ankerunternehmen		
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,67	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	22,6	32,7
Selbstständigendichte		
Selbstständige/Einwohner	4,9	4,9
Universitäten		
Studierende/1.000 Einwohner	40,1	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	1	-
Politik		
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	350	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	580	436
Gewerbesteuerhebesatz	450	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)		
Insgesamt	55,0	56,6
Gewerblich	41,8	41,4
Freie Berufe	13,0	13,1
Land- und Forstwirtschaft	0,2	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.7 Gründerökosystem Mittelsachsen

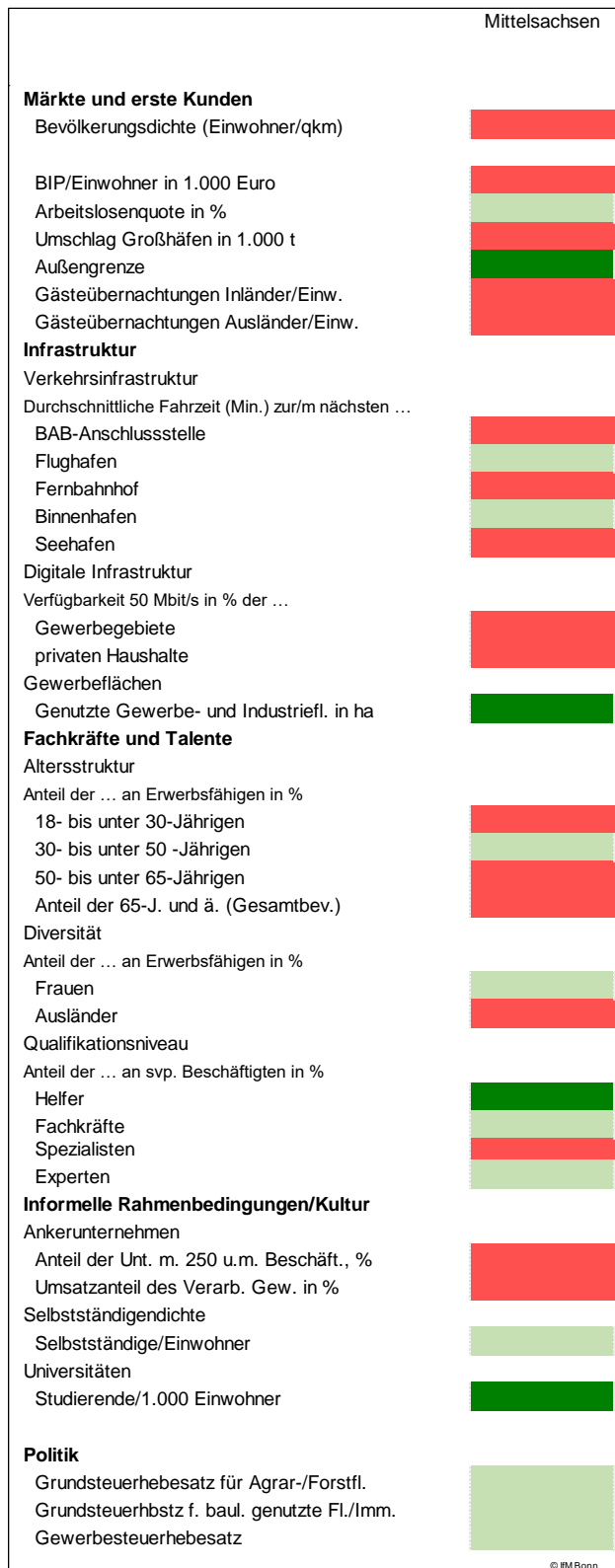
Der Landkreis Mittelsachsen ist zwar vorwiegend durch Kleinstädte und auch eine geringe Bevölkerungsdichte geprägt, kann aber in Bezug auf das Qualifikationsniveau und die informellen Rahmenbedingungen in Ansätzen ein Gründungsökosystem wie das einer großstädtisch geprägten Region vorweisen. Das liegt u.a. an den Hochschulen in Freiberg und Mittweida sowie den bestehenden gewerblichen Standorten, die teils eine lange Historie aufweisen. Die Gründungskultur wird weiterhin durch eine hohe Selbstständigenquote geprägt. Während Rahmenbedingungen wie die gewerblichen Steuern zu Gründungen anregen, hat die Region im Bereich der Infrastruktur einige Schwächen. Zwar ist die Arbeitslosenquote gering, doch die Wirtschaftskraft der Einwohnerinnen und Einwohner fällt gegenwärtig im deutschlandweiten Vergleich schwach aus. Tourismus und Grenznähe zu Tschechien scheinen bislang wirtschaftlich eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Aktuelle Trends

Die geografische Lage des Kreises ist im südlichen Teil partiell eine Herausforderung, speziell in den Gemeinden des Erzgebirges. Der Kreis grenzt im Süden an eine tschechische Braunkohlebergbauregion, die zukünftig einen Umbruch ihrer Wirtschaftsstruktur meistern muss. Der Landkreis liegt andererseits zwischen der Wirtschafts- und Kulturmetropole Dresden und der zukünftigen Kulturhauptstadt Chemnitz, seine nördlichen Gemeinden sind auch für die Leipziger Bevölkerung innerhalb einer Stunde im Autoverkehr erreichbar. Die Vorteile der Region werden, verstärkt durch die gestiegenen Immobilienpreise im Raum Leipzig und Dresden, zunehmend wahrgenommen.⁸ Das wirtschaftliche Erstarren der ostdeutschen Großstädte sowie die durch die Pandemie ausgelöste Neuorientierung im (innerdeutschen) Tourismus lassen erwarten, dass in der Region die Nachfrage nach Dienstleistungen im Urlaub- und Naherholungstourismus ansteigt.

⁸ Die Investitionsankündigung eines landwirtschaftlichen Tourismusunternehmens in Döbeln, einer Stadt im Norden des Landkreises, wurde in überregionalen Medien aufgegriffen (Presseartikel in zahlreichen Tageszeitungen wie z.B. Leißner 2023 oder Nussbaum 2022).

Abbildung 7: Gründerökosystem Mittelsachsen – Stärken und Schwächen



Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 7: Gründerökosystem Mittelsachsen

	Mittelsachsen	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden		
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	144	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	3	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	28	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	4,5	4,2
Umschlag Großhäfen in 1.000 t	0	832
Außengrenze	CZE	-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	2,0	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,1	0,8
Infrastruktur		
Verkehrsinfrastruktur		
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...		
BAB-Anschlussstelle	15	12
Flughafen	45	50
Fernbahnhof	43	22
Binnenhafen	45	45
Seehafen	233	185
Digitale Infrastruktur		
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...		
Gewerbegebiete	75,2	85,0
privaten Haushalte	74,3	90,2
Gewerbeflächen		
Genutzte Gewerbe- und Industriefl. in ha	2.210	957
Fachkräfte und Talente		
Altersstruktur		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %		
18- bis unter 30-Jährigen	15,3	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	41,6	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	43,1	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	28,5	22,6
Diversität		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %		
Frauen	47,4	49,1
Ausländer	4,9	13,1
Qualifikationsniveau		
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %		
Helfer	14,3	16,6
Fachkräfte	64,5	61,1
Spezialisten	10,2	11,4
Experten	11,0	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur		
Ankerunternehmen		
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,39	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	25,6	32,7
Selbstständigendichte		
Selbstständige/Einwohner	4,9	4,9
Universitäten		
Studierende/1.000 Einwohner	35,1	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	2	-
Politik		
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	310	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	432	436
Gewerbesteuerhebesatz	389	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)		
Insgesamt	36,5	56,6
Gewerblich	27,3	41,4
Freie Berufe	7,6	13,1
Land- und Forstwirtschaft	1,6	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.8 GründerZeit Zwickau

Der Landkreis Zwickau weist weniger positive Ausprägungen in Bezug auf das Gründungsökosystem auf, als sich für die Stadt Zwickau selbst, die als Standort der Kfz-Industrie bekannt ist, erwarten ließ. Positiv zu erwähnen sind das Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte, die relativ niedrigen Gewerbesteuern, eine gute Breitband-Erreichbarkeit und einige Merkmale der informellen Rahmenbedingungen wie die Selbstständigenquote. Als Ankerinstitutionen sind die Hochschule Zwickau und gewerbliche Großunternehmen zu nennen. Das Arbeitsplatzangebot z.B. in der Kfz-Industrie hat zu einer geringen Arbeitslosenquote geführt, was jedoch die Gründungsneigung in der Bevölkerung einschränken könnte.

Aktuelle Trends

Der Wandel in der Kfz-Industrie betrifft die Region in vielfältiger Hinsicht, da auch Zuliefernde Unternehmen diesen Wandel zu meistern haben. Das VW-Werk hat die Umstellung auf Elektromobilität bereits im vergangenen Jahr vollzogen. Der Landkreis, speziell die nördliche Teilregion, wird seine Erreichbarkeit im Bahnverkehr in den kommenden Jahren deutlich verbessern können, z.B. über die sog. Mitte-Deutschland-Verbindung und die S-Bahn-Linie Leipzig-Zwickau.

Abbildung 8: GründerZeit Zwickau – Stärken und Schwächen



Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 8: GründerZeit Zwickau

	Zwickau	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden		
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	332	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	2	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	32	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	4,2	4,2
Umschlag Großhöfen in 1.000 t	0	832
Außengrenze		-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	1,6	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,2	0,8
Infrastruktur		
Verkehrsinfrastruktur		
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...		
BAB-Anschlussstelle	8	12
Flughafen	67	50
Fernbahnhof	56	22
Binnenhafen	70	45
Seehafen	257	185
Digitale Infrastruktur		
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...		
Gewerbegebiete	78,3	85,0
privaten Haushalte	83,2	90,2
Gewerbeflächen		
Genutzte Gewerbe- und Industriebl. in ha	1.799	957
Fachkräfte und Talente		
Altersstruktur		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %		
18- bis unter 30-Jährigen	15,4	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	41,2	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	43,4	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	29,6	22,6
Diversität		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %		
Frauen	48,3	49,1
Ausländer	4,7	13,1
Qualifikationsniveau		
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %		
Helfer	19,9	16,6
Fachkräfte	59,4	61,1
Spezialisten	10,5	11,4
Experten	10,2	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur		
Ankerunternehmen		
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,44	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	29,3	32,7
Selbstständigendichte		
Selbstständige/Einwohner	4,9	4,9
Universitäten		
Studierende/1.000 Einwohner	10,6	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	1	-
Politik		
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	309	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	464	436
Gewerbesteuerhebesatz	418	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)		
Insgesamt	36,1	56,6
Gewerblich	27,9	41,4
Freie Berufe	7,5	13,1
Land- und Forstwirtschaft	0,7	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.9 Sachsen-Anhalt Hackdays

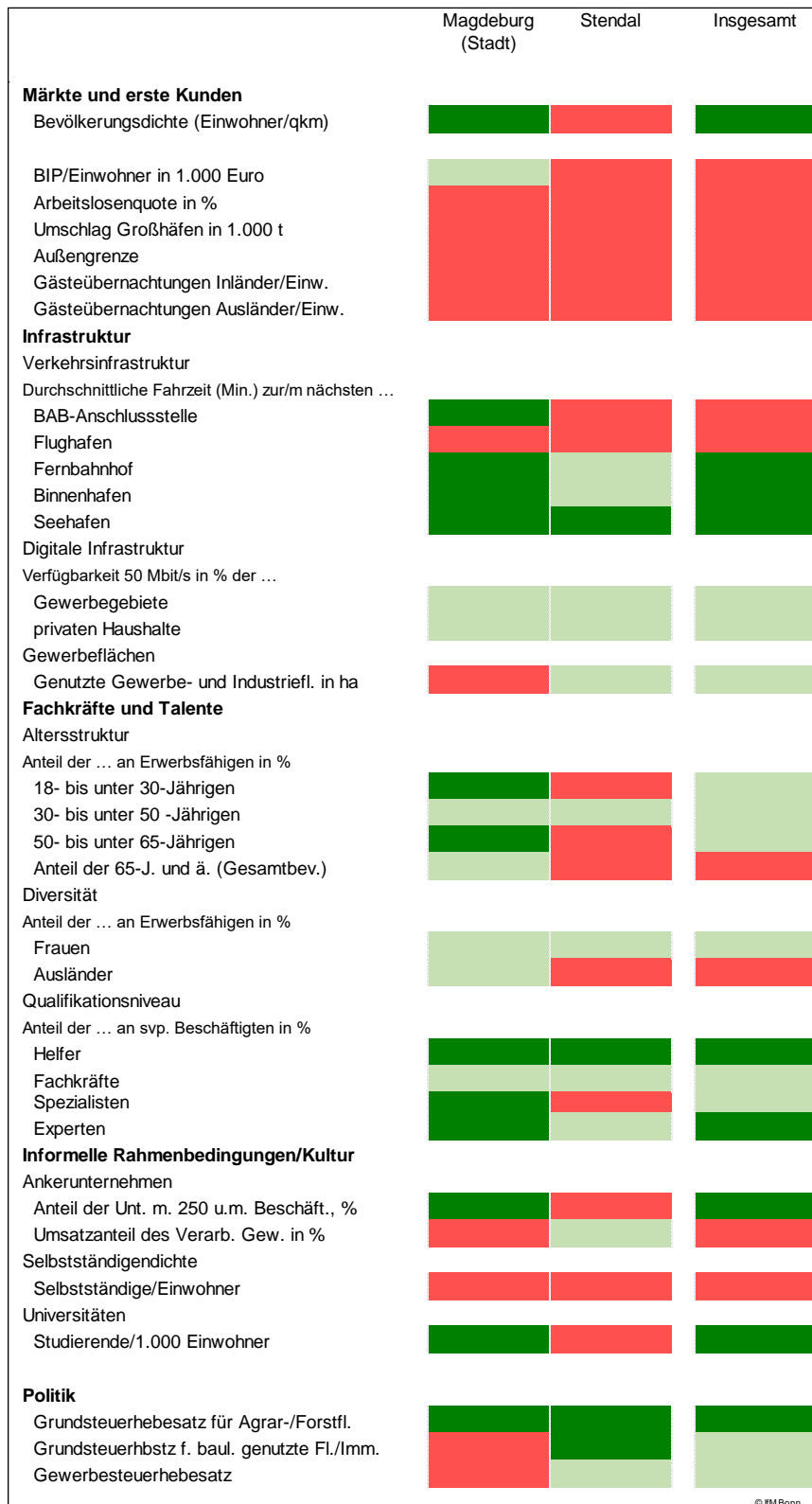
Diese Gründungsinitiative wirkt in einer Großstadt – Magdeburg – und dem nördlicher gelegenen, dünn besiedelten Landkreis Stendal, die aber keine gemeinsamen Kreisgrenzen und zudem zwei Ökosysteme mit unterschiedlicher Ausprägung aufweisen. Gemeinsamkeiten liegen in der Funktion der Hochschulen (als Anker von Vernetzungen für Hochschulausgründungen) sowie einer guten Breitbanderreichbarkeit. Die Großstadt Magdeburg kann meist gute oder sehr gute Ausprägungen der hier betrachteten Merkmale des Gründungsökosystems aufweisen, hat aber Schwächen in der Gründungskultur und partiell vergleichsweise hohe Gewerbesteuern. Bei letzterem Merkmal ist zwar der Landkreis Stendal attraktiver, hat aber Schwächen in der Wirtschaftskraft (speziell der lokalen Nachfrage) und vorläufig noch bei der Verkehrsinfrastruktur. Die Gründungsintensität im Bereich Land-/Forstwirtschaft übersteigt im Landkreis den deutschen Durchschnittswert.

Aktuelle Trends

Der absehbare Lückenschluss der Autobahn A 14 im Landkreis Stendal dürfte die verkehrsbezogene Erreichbarkeit der Standorte Stendal und Magdeburg gerade in Richtung der Hafenstädte deutlich verbessern. Dies könnte z.B. Gründungen im Bereich Logistik oder im Bauhandwerk begünstigen.⁹ Der Standort Magdeburg ist bereits heute mit der Verkündung der Investitionspläne von Intel ins Zentrum der medialen Berichterstattung gerückt. Das dürfte kurzfristig weitere Investitionen z.B. auch im Baugewerbe und Immobiliensektor führen und auch die Nachfrage nach unternehmensnahen Dienstleistungen steigern. Wenn von der Ansiedlung auch die Forschungslandschaft profitiert, sind in der Langfristperspektive technologie- und wissensorientierte Gründungen im Umfeld der Hochschulen sowie in Folge auch Gründungen in den konsumnahen Dienstleistungsbranchen und möglicherweise auch im Geschäftsreiseverkehr zu erwarten. So dürfte auch die Anzahl der freiberuflichen Existenzgründungen anwachsen.

⁹ In den vorliegenden Prognosen wird für die Region ein fortgesetzter Bevölkerungsrückgang erwartet (vgl. auch Maretzke 2022). Nicht auszuschließen ist jedoch, dass ein weiterer Anstieg von Mieten im Großraum Hamburg oder Berlin zu einer Abwanderung Richtung Altmark führt.

Abbildung 9: Sachsen-Anhalt Hackdays – Stärken und Schwächen



© IfM Bonn

Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 9: Sachsen-Anhalt Hackdays

	Magdeburg (Stadt)	Stendal	Insgesamt (Mittelwert)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden				
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	1.182	46	614	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	1	4	-	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	36	27	32	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	7,2	7,4	7,3	4,2
Umschlag Großhöfen in 1.000 t	0	0	0	832
Außengrenze				-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	2,7	2,4	2,5	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,4	0,2	0,3	0,8
Infrastruktur				
Verkehrsinfrastruktur				
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...				
BAB-Anschlussstelle	7	46	27	12
Flughafen	71	118	95	50
Fernbahnhof	0	22	11	22
Binnenhafen	14	50	32	45
Seehafen	153	156	155	185
Digitale Infrastruktur				
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...				
Gewerbegebiete	87,2	80,7	84,0	85,0
privaten Haushalte	91,2	85,8	88,5	90,2
Gewerbeflächen				
Genutzte Gewerbe- und Industriefl. in ha	858	889	874	957
Fachkräfte und Talente				
Altersstruktur				
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %				
18- bis unter 30-Jährigen	25,1	14,8	20,0	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	41,5	38,6	40,1	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	33,4	46,6	40,0	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	24,5	26,1	25,3	22,6
Diversität				
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %				
Frauen	47,8	48,4	48,1	49,1
Ausländer	12,0	4,2	8,1	13,1
Qualifikationsniveau				
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %				
Helfer	12,4	14,5	13,5	16,6
Fachkräfte	58,6	65,4	62,0	61,1
Spezialisten	13,8	10,0	11,9	11,4
Experten	15,2	10,1	12,7	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur				
Ankerunternehmen				
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,67	0,33	0,50	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	14,9	34,6	24,8	32,7
Selbstständigendichte				
Selbstständige/Einwohner	3,9	4,1	4,0	4,9
Universitäten				
Studierende/1.000 Einwohner	74,1	14,7	44,4	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	2	1	-	-
Politik				
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	250	300	275	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	495	380	438	436
Gewerbesteuerhebesatz	450	362	406	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)				
Insgesamt	51,7	36,6	44,1	56,6
Gewerblich	38,4	26,9	32,7	41,4
Freie Berufe	13,1	6,7	9,9	13,1
Land- und Forstwirtschaft	0,2	3,0	1,6	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.10 HARZ Startup

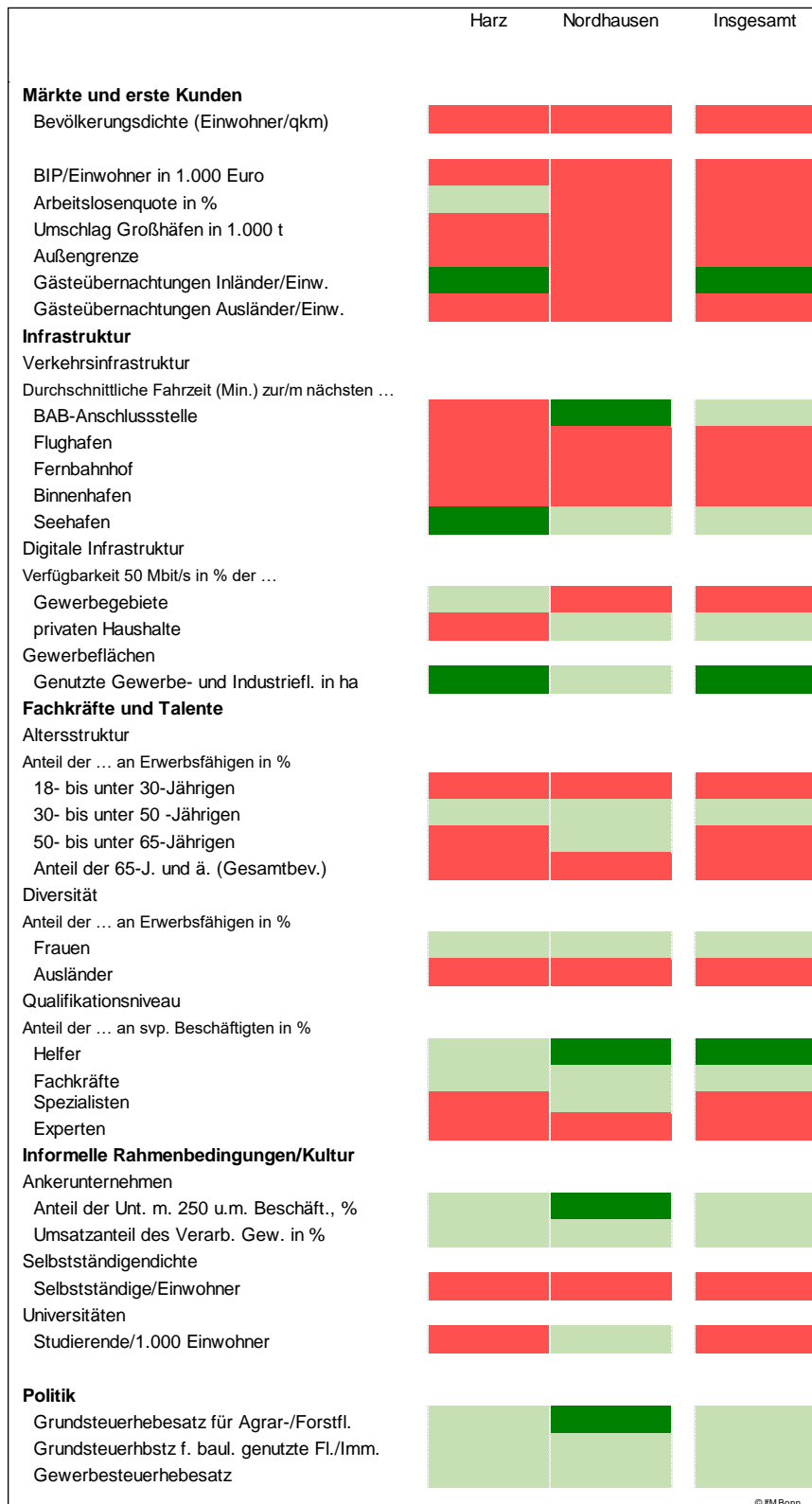
Die Initiative Harz Startup fördert das Gründungsgeschehen bundesländerübergreifend in den Landkreisen Harz (Sachsen-Anhalt) und Nordhausen (Thüringen). Beide Kreise sind im Gesamtbild von einer unterdurchschnittlichen Bevölkerungsdichte und Wirtschaftskraft und damit schwachen regionalen Nachfrage geprägt, mit einer Ausnahme: der Nachfrage durch den Tourismus. Die Ausstattung der Infrastruktur hat sich im Landkreis Nordhausen durch den Autobahnausbau (A 38) verbessert. Beide Kreise können mit vergleichsweise niedrigen gewerblichen Steuern und einem hohen Bestand an industriellen Unternehmen wie auch größeren Unternehmen werben. Zwei Fachhochschulen mit technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen bieten zudem Ressourcen für innovative Gründungen und zum Netzwerken von Selbstständigen.

Aktuelle Trends

Die Region wird als zentral gelegener, attraktiver Industriestandort wahrgenommen.¹⁰ Auch die Breitbandverfügbarkeit dürfte in den letzten Jahren in beiden Regionen gestiegen sein. Der Umstieg auf E-Mobilität wird in der Zulieferindustrie zu Umstrukturierungen und einem hohen Innovations- und Investitionsbedarf führen.

¹⁰ Dies legen z.B. jüngst verkündete Ansiedlungen im Logistiksektor (z.B. Niederlassung von Mercedes Nutzfahrzeuge in Halberstadt) nahe.

Abbildung 10: HARZ Startup – Stärken und Schwächen



© IfM Bonn

Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 10: HARZ Startup

	Harz	Nordhausen	Insgesamt (Mittelwert)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden				
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	101	117	109	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	3	4	-	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	25	27	26	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	4,6	6,2	5,4	4,2
Umschlag Großhöfen in 1.000 t	0	0	0	832
Außengrenze				-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	13,3	2,1	7,7	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,6	0,1	0,3	0,8
Infrastruktur				
Verkehrsinfrastruktur				
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...				
BAB-Anschlussstelle	15	8	12	12
Flughafen	82	72	77	50
Fernbahnhof	46	54	50	22
Binnenhafen	51	76	63	45
Seehafen	157	182	169	185
Digitale Infrastruktur				
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...				
Gewerbegebiete	79,0	73,3	76,2	85,0
privaten Haushalte	79,3	88,2	83,8	90,2
Gewerbeflächen				
Genutzte Gewerbe- und Industriefl. in ha	1.353	864	1.109	957
Fachkräfte und Talente				
Altersstruktur				
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %				
18- bis unter 30-Jährigen	14,8	17,6	16,2	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	40,2	40,1	40,2	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	45,0	42,3	43,7	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	28,6	26,8	27,7	22,6
Diversität				
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %				
Frauen	48,4	48,2	48,3	49,1
Ausländer	4,4	6,0	5,2	13,1
Qualifikationsniveau				
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %				
Helfer	15,4	14,1	14,8	16,6
Fachkräfte	65,8	66,0	65,9	61,1
Spezialisten	9,1	11,1	10,1	11,4
Experten	9,7	8,7	9,2	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur				
Ankerunternehmen				
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,43	0,51	0,47	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	31,7	31,0	31,4	32,7
Selbstständigendichte				
Selbstständige/Einwohner	4,0	4,3	4,1	4,9
Universitäten				
Studierende/1.000 Einwohner	14,7	28,9	21,8	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	1	1	-	-
Politik				
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	353	305	329	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	413	435	424	436
Gewerbesteuerhebesatz	404	427	415	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)				
Insgesamt	33,8	33,1	33,5	56,6
Gewerblich	26,9	25,4	26,2	41,4
Freie Berufe	6,4	6,7	6,5	13,1
Land- und Forstwirtschaft	0,5	1,0	0,8	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.11 Startup Stimulation Gotha

Im Landkreis Gotha kann die bestehende Gründungsinitiative ein eher kleinstädtisch geprägtes Gründungsökosystem weiterentwickeln, das über eine gut ausgebaute Infrastruktur verfügt und mit geringen gewerblichen Steuersätzen werben kann. Andere Aspekte aus dem Bereich der informellen Rahmenbedingungen können nur schwer dazu beitragen, die Gründungskultur zu fördern: So fehlt es an einer Hochschule als Ankerinstitution. Die Stadt Gotha kann dennoch als Zentrum wissensbasierter Dienstleistungen beschrieben werden, aufgrund von fachbezogenen beruflichen Bildungseinrichtungen (z.B. für die Verwaltung), Kultureinrichtungen und Forschungseinrichtungen im geisteswissenschaftlichen Bereich. Im Landkreis sind zahlreiche Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe aktiv. Gegenwärtig besteht ein gutes Angebot an Arbeitsplätzen für Fachkräfte und die Gründungsintensität liegt deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt.

Aktuelle Trends

Der Wandel hin zur Elektromobilität im Kfz-Bereich tangiert einige der im Landkreis ansässigen Unternehmen der Kfz-Zulieferindustrie. Aus den Herausforderungen können auch Chancen entstehen. Wenn die Arbeitskräfte das Innovationsklima in den Unternehmen für eigene Gründungsideen aufgreifen, steigt das Potenzial zu innovativen Ausgründungen. In der aufgrund ihrer Geschichte international bekannten Kleinstadt Gotha sind Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie geisteswissenschaftliche und kulturelle Institutionen angesiedelt, die Stadt erreicht dadurch eine überdurchschnittliche überregionale mediale Aufmerksamkeit. Ein Ausbau der Vernetzung mit Forschungseinrichtungen anderer Regionen bzw. Fachgebiete könnte das Potenzial für wissensbasierte Gründungen steigern. Impulse zur Steigerung der Gründungsintensität sind u.a. vom Tourismus zu erwarten.

Abbildung 11: Startup Stimulation Gotha – Stärken und Schwächen



Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 11: Startup Stimulation Gotha

	Gotha	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden		
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	144	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	3	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	29	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	4,6	4,2
Umschlag Großhöfen in 1.000 t	0	832
Außengrenze		-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	6,9	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	0,4	0,8
Infrastruktur		
Verkehrsinfrastruktur		
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...		
BAB-Anschlussstelle	9	12
Flughafen	24	50
Fernbahnhof	14	22
Binnenhafen	97	45
Seehafen	225	185
Digitale Infrastruktur		
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...		
Gewerbegebiete	81,3	85,0
privaten Haushalte	90,6	90,2
Gewerbeflächen		
Genutzte Gewerbe- und Industriebl. in ha	1.346	957
Fachkräfte und Talente		
Altersstruktur		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %		
18- bis unter 30-Jährigen	15,8	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	42,1	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	42,1	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	25,6	22,6
Diversität		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %		
Frauen	47,9	49,1
Ausländer	8,8	13,1
Qualifikationsniveau		
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %		
Helfer	19,7	16,6
Fachkräfte	62,9	61,1
Spezialisten	9,3	11,4
Experten	8,1	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur		
Ankerunternehmen		
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,31	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	31,3	32,7
Selbstständigendichte		
Selbstständige/Einwohner	4,3	4,9
Universitäten		
Studierende/1.000 Einwohner	3,4	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	0	-
Politik		
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	289	340
Grundsteuerhbstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	417	436
Gewerbesteuerhebesatz	394	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)		
Insgesamt	33,0	56,6
Gewerblich	26,6	41,4
Freie Berufe	5,7	13,1
Land- und Forstwirtschaft	0,7	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

3.2.12 UP Thüringen

Innerhalb der hier untersuchten Initiativen ist die Initiative UP Thüringen diejenige, die eine hohe Anzahl an Kreisen ohne gemeinsame Kreisgrenzen umfasst. Drei Stadtkreise Erfurt, Weimar und Jena bilden ein „Band“ an mittelgroßen Städten entlang der Autobahn A4. Die zwei Landkreise Nordhausen und Eichsfeld sind ebenfalls eine durch eine (neue) Autobahn verbundene Region. Dagegen liegt das Altenburger Land für Thüringer Maßstäbe peripher, was letztlich zu einem Ökosystem beiträgt, das nur in sehr wenigen Bereichen durch positive Ausprägungen auffällt, bspw. niedrige gewerbliche Steuern. Die übrigen Kreise sind ebenfalls sehr heterogen in Bezug auf die Ökosysteme. Die Städte Jena, Weimar und Erfurt weisen partiell sehr gute Werte auf, wobei die Stadt Jena deutlich herausragt. Weimar zeichnet sich gemessen am BIP/Kopf durch eine schwächer ausgeprägte Binnennachfrage als andere Städte aus, dies wird jedoch teilweise durch den Tourismus kompensiert. Von den zwei nordwestlichen Landkreisen verfügt Nordhausen – wie in der Gründungsinitiative „Harz Startup“ (Kapitel 3.2.10) beschrieben – mit der Fachhochschule und größeren bzw. gewerblichen Unternehmen über gute informelle Rahmenbedingungen für Gründungen. Im Kreis Eichsfeld gehen ähnliche Effekte von der Selbstständigenquote und dem Verarbeitenden Gewerbe aus.

Aktuelle Trends

In fast allen Regionen setzten in jüngster Zeit Investitionen, verkündete Ansiedlungspläne (z.B. ICE-City Erfurt) oder Hochschulgründungen (Erfurt: private medizinische Hochschule) Zeichen dafür, dass die Thüringer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorte Potenzial für Gründungen und Investitionen aufweisen. Dabei steht zwar die Region Erfurt im Mittelpunkt, ihre räumliche Nähe zu Weimar und Gotha wird aber auch deren Ökosystem verändern.

Auch ländliche Kreise können positive Entwicklungen verzeichnen, liegen sie doch alle mehr oder weniger zentral in Deutschland. Das Altenburger Land, das im Norden durch die Nähe zu den Bergbaugebieten südlich von Leipzig vom Strukturwandel im Energiesektor betroffen ist, hat größere Herausforderungen zu meistern, zeigt aber z.B. einen positiven Trend bei Existenzgründungen. Zu erwarten ist, dass der Naherholungstourismus (z.B. aus der Großstadt Leipzig) mehr Gründungen im Dienstleistungssektor anregen könnte. Im Bahnverkehr, z.B. der Linie Leipzig-Zwickau, sind Investitionen angekündigt. Sollte der Lückenschluss der Autobahn Leipzig - Chemnitz (A72) in diesem Jahr gelingen, verbessert sich in den östlichen Gemeinden im Altenburger Land die Erreichbarkeit durch den Autoverkehr und auch die des Flughafens Leipzig/Halle deutlich.

Abbildung 12: UP Thüringen – Stärken und Schwächen



© IfM Bonn

Dunkelgrün: Besser aufgestellt (d.h. mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Hellgrün: Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser oder schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
 Rot: Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

Tabelle 12: UP Thüringen

	Weimar (Stadt)	Erfurt (Stadt)	Alten- burger Land	Jena (Stadt)	Nord- hausen	Eichsfeld	Insgesamt (Mittelw.)	Deutsch- land
Märkte und erste Kunden								
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	772	793	157	970	117	106	486	537
Siedlungsstruktureller Kreistyp ¹⁾	2	1	3	1	4	3	-	-
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	31	41	23	46	27	26	32	39
Arbeitslosenquote in % ²⁾	4,5	4,8	6,5	4,2	6,2	3,6	5,0	4,2
Umschlag Großhäfen in 1.000 t	0	0	0	0	0	0	0	832
Außengrenze								-
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	12,1	3,9	1,0	2,8	2,1	3,3	4,2	5,3
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	1,5	0,4	0,1	0,6	0,1	0,2	0,5	0,8
Infrastruktur								
Verkehrsinfrastruktur								
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...								
BAB-Anschlussstelle	6	10	14	6	8	12	9	12
Flughafen	28	11	64	42	72	84	50	50
Fernbahnhof	3	1	45	0	54	35	23	22
Binnenhafen	94	99	78	78	76	85	85	45
Seehafen	250	242	261	258	182	172	227	185
Digitale Infrastruktur								
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...								
Gewerbegebiete	90,9	89,0	78,6	94,0	73,3	82,4	84,7	85,0
privaten Haushalte	99,3	97,0	74,2	98,1	88,2	88,3	90,9	90,2
Gewerbeflächen								
Genutzte Gewerbe- und Industriefl. in ha	122	767	836	291	864	1.001	647	957
Fachkräfte und Talente								
Altersstruktur								
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %								
18- bis unter 30-Jährigen	23,7	22,7	13,3	29,2	17,6	15,4	20,3	21,3
30- bis unter 50 -Jährigen	43,0	43,8	40,2	44,1	40,1	43,6	42,5	39,9
50- bis unter 65-Jährigen	33,3	33,5	46,5	26,8	42,3	41,0	37,2	38,8
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	23,3	22,6	30,8	21,5	26,8	24,3	24,9	22,6
Diversität								
Anteil der ... an Erwerbsfähigen ³⁾ in %								
Frauen	50,0	49,7	48,1	47,9	48,2	47,9	48,6	49,1
Ausländer	12,4	10,5	4,6	12,9	6,0	4,7	8,5	13,1
Qualifikationsniveau								
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in %								
Helfer	11,0	17,1	18,5	9,5	14,1	15,9	14,4	16,6
Fachkräfte	56,0	56,1	63,7	51,2	66,0	69,3	60,4	61,1
Spezialisten	13,5	13,6	9,7	15,4	11,1	8,6	12,0	11,4
Experten	19,5	13,2	8,1	23,9	8,7	6,8	13,4	10,9
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur								
Ankerunternehmen								
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	0,38	0,53	0,39	1,16	0,51	0,38	0,56	0,45
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	9,3	6,8	33,3	41,3	31,0	34,3	26,0	32,7
Selbstständigendichte								
Selbstständige/Einwohner	5,2	4,9	4,2	4,2	4,3	5,0	4,6	4,9
Universitäten								
Studierende/1.000 Einwohner	71,6	162,7	0,0	194,1	28,9	0,0	76,2	28,5
Anzahl der Universitäten/Hochschulen ⁴⁾	2	3	0	2	1	0	-	-
Politik								
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	296	350	281	300	305	304	306	340
Grundsteuerhebstz f. baul. genutzte Fl./Imm.	480	550	414	495	435	382	459	436
Gewerbesteuerhebesatz	430	470	403	450	427	390	428	391
Existenzgründungsintensität⁵⁾ 2020/2021 (Mittelwert)								
Insgesamt	49,8	51,2	35,1	47,2	33,1	34,7	41,9	56,6
Gewerblich	30,7	37,5	28,3	28,9	25,4	27,8	29,8	41,4
Freie Berufe	18,7	13,6	6,0	17,9	6,7	5,9	11,5	13,1
Land- und Forstwirtschaft	0,3	0,2	0,8	0,3	1,0	1,1	0,6	2,1

© IfM Bonn

1) 1 Kreisfreie Großstadt, 2 Städtischer Kreis, 3 Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen, 4 Dünn besiedelter ländlicher Kreis

2) Anteil der Arbeitslosen an allen Personen im erwerbsfähigen Alter

3) Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

4) Ohne Verwaltungs- und kirchliche Hochschulen

5) Existenzgründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn, eigene Berechnungen.

4 Typisierung der Gründungsökosysteme auf Kreisebene und Identifizierung von ähnlichen Regionen

4.1 Methodisches Vorgehen der Typenbildung

Um Regionen mit vergleichbaren Gründungsökosystemen zu identifizieren, wurden die Stadt- und Landkreise, in denen die geförderten Initiativen angesiedelt sind, anhand der folgenden vier zentralen Charakteristika typisiert:

- Wirtschaftskraft
- Infrastruktur
- Gründungspotenzial
- Informelle Rahmenbedingungen

Die Charakteristika wurden anhand von ausgewählten Merkmalen operationalisiert, die zur Beschreibung der Gründungsökosysteme geeignet sind (zur Operationalisierung vgl. Übersicht 2). Der Auswahl der Merkmale liegen Erkenntnisse aus der Gründungsforschung sowie einer aktuellen empirischen Untersuchung des IfM Bonn zu den Einflussfaktoren des regionalen Gründungsgeschehens am aktuellen Rand zu Grunde (vgl. Kay et al. 2022). Regionale Abweichungen bei den zur Typisierung nicht verwendeten Merkmalen wie auch Merkmale, die aufgrund der Datenlage nicht betrachtet werden können (z.B. bei Gründungsnetzwerken), können Handlungsoptionen der Mittelstandspolitik und Gründungsförderung aufzeigen. Da einzelne Merkmale der untersuchten Charakteristika in der Regel ähnliche Aspekte abbilden und daher untereinander zusammenhängen, wurden diese zur Abbildung der Charakteristika zusammengefasst.

Übersicht 2: Zentrale Charakteristika der Gründungsökosysteme und ihre Operationalisierung (Typenbildung)

Charakteristika	Merkmale	Gewichtung
Wirtschaftskraft	BIP je Einwohner	1
Infrastruktur	Erreichbarkeit Flughafen	0,25
	Erreichbarkeit Autobahn	0,25
	Verfügbarkeit 50 Mbit/s Gewerbegebiete	0,25
	Verfügbarkeit 50 Mbit/s Haushalte	0,25
Gründungspotenzial (bei den Erwerbsfähigen)	Anteil der 18- bis unter 30-Jährigen	0,30
	Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen	0,30
	Anteil der Ausländer	0,40
Informelle Rahmenbedingungen	Anteil Unternehmen mit ≥ 250 Beschäftigten	0,25
	Umsatzanteil Verarbeitendes Gewerbe	0,25
	Selbstständigendichte	0,25
	Studierende pro 1.000 Einwohner	0,25

© IfM Bonn

Je Charakteristikum wurde eine gewichtete Summe der Abweichungen der einzelnen Merkmale vom deutschlandweiten Durchschnitt berechnet. Anhand der Höhe der so ermittelten Gesamtabweichung wurden die Regionen im Hinblick auf das jeweilige Charakteristikum analog zu Vorgehensweise bei den Einzelmerkmalen in Kapitel 3 wie folgt kategorisiert:

- Besser aufgestellt (mehr als 10 % besser als der deutschlandweite Durchschnitt)
- Mittelgut aufgestellt (max. 10 % besser o. schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt)
- Schlechter aufgestellt (mehr als 10 % schlechter als der deutschlandweite Durchschnitt).

4.2 Typisierung der Gründungsökosysteme der Kreise

Insgesamt konnten sechs Typen von Gründungsökosystemen in den geförderten Initiativen identifiziert werden (vgl. Übersicht 3 und Karte 4). Die Kategorien „Besser aufgestellt“ und „Mittelgut aufgestellt“ wurden bei der Typenbildung als gute Ausstattung bewertet und der Übersichtlichkeit halber zusammengefasst.

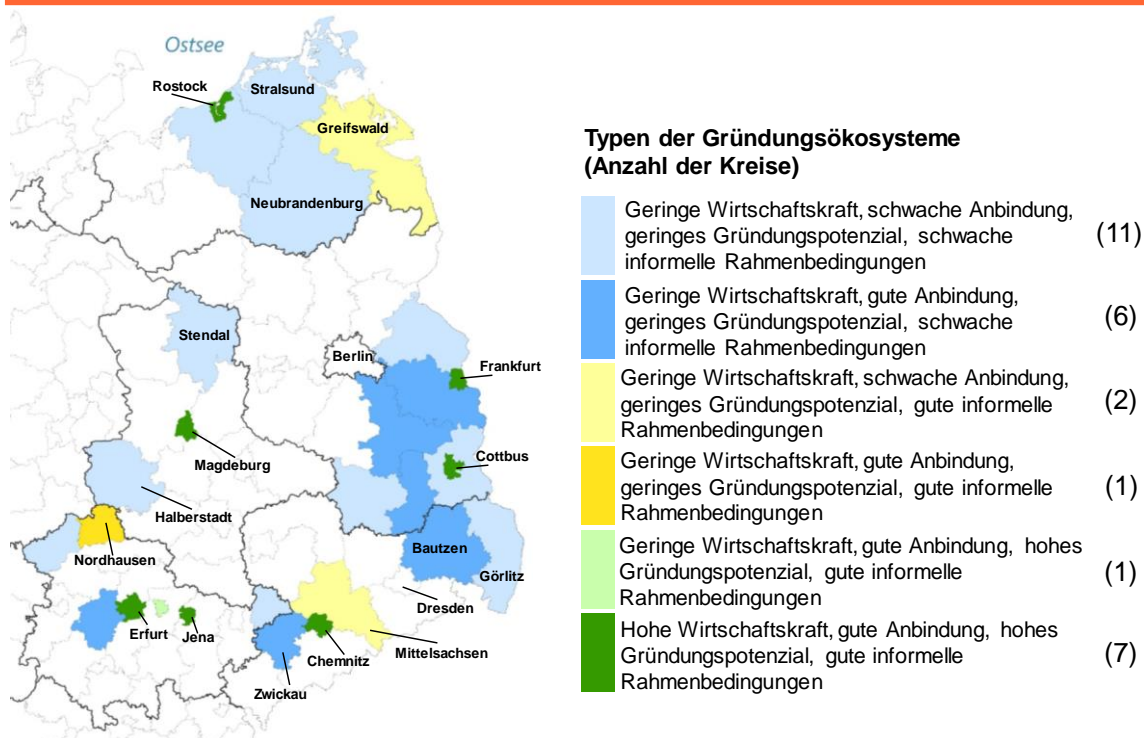
Übersicht 3: Typen der Gründungsökosysteme in den geförderten Initiativen

Typ	Beschreibung	Anzahl der Kreise	Kreise
1	Geringe Wirtschaftskraft, schwache Anbindung, geringes Gründungspotenzial, schwache informelle Rahmenbedingungen	11	Landkreise: Märkisch-Oderland, Spree-Neiße, Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Rügen, Rostock, Görlitz, Stendal, Harz, Eichsfeld, Altenburger Land, Elbe-Elster
2	Geringe Wirtschaftskraft, gute Anbindung, geringes Gründungspotenzial, schwache informelle Rahmenbedingungen	6	Landkreise: Oder-Spree, Dahme-Spreewald, Bautzen, Zwickau, Oberspreewald-Lausitz, Gotha
3	Geringe Wirtschaftskraft, schwache Anbindung, geringes Gründungspotenzial, gute informelle Rahmenbedingungen	2	Landkreise: Vorpommern-Greifswald, Mittelsachsen
4	Geringe Wirtschaftskraft, gute Anbindung, geringes Gründungspotenzial, gute informelle Rahmenbedingungen	1	Landkreis Nordhausen
5	Geringe Wirtschaftskraft, gute Anbindung, hohes Gründungspotenzial, gute informelle Rahmenbedingungen	1	Kreisfreie Stadt Weimar
6	Hohe Wirtschaftskraft, gute Anbindung, hohes Gründungspotenzial, gute informelle Rahmenbedingungen	7	Kreisfreie Städte: Cottbus, Rostock, Magdeburg, Chemnitz, Erfurt, Frankfurt (O.), Jena

© IfM Bonn

In fetter Schrift: Kreise mit einer Existenzgründungsintensität von mindestens 55 (deutschlandweiter Median).

Karte 4: Stadt- und Landkreise in den geförderten Initiativen nach dem Typ des Gründungsökosystems



© IfM Bonn 23 1630127 05

Deutschlandweit konnten insgesamt 153 Regionen identifiziert werden, die den o.g. sechs Typen zugeordnet werden können („Zwillingsregionen“). Die Verteilung der Zwillingsregionen auf die Typen können Übersicht 4 (Spalte 2) entnommen werden.

Übersicht 4: Ausgewählte potenzielle Zwillingsregionen nach Typ

Typ	Anzahl	Potenzielle Vorbild-Kreise (Auswahl)
1	47	Landkreise Diepholz (NI), Celler (NI) und Oberhavel (BB)
2	42	Landkreise Ostholstein (NI), Harburg (NI), Roth (BY), Potsdam-Mittelmark (BB)
3	8	Landkreis Lüneburg (NI)
4	3	Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel (BB)
5	1	Kreisfreie Stadt Halle (Saale) (ST)
6	52	Kreisfreie Städte Leverkusen (NW), Mainz (RP), Freiburg im Breisgau (BW), Passau (BY), Rosenheim (BY), Leipzig (SN) und Dresden (SN)

© IfM Bonn

Zur vollständigen Auflistung siehe Excel-Tabelle Gruendungsoekosysteme_Ost-D_Tabellen_Typen.xlsx

Stadt- und Landkreise mit einer vergleichbaren Ausstattung der ausgewählten Merkmale des Gründungsökosystems, aber einer höheren Gründungsaktivität können als potenzielle Vergleichsregionen für Kreise in den geförderten Initiativen fungieren. Übersicht 4 (Spalte 3) enthält eine Auswahl solcher potenzieller Vergleichsregionen. Wenn möglich wurden ähnliche Regionen in Ost- und Westdeutschland ausgewählt. Nicht immer sind Kreise mit ähnlichen Merkmalen zu finden, was sich z.B. bei der Größe der kreisfreien Städte oder bei der Wirtschaftskraft zeigt. Da auch einige Kreise in den geförderten Initiativen eine überdurchschnittlich hohe Gründungsaktivität aufweisen (vgl. fett markierte Kreisnamen in Übersicht 3), müsste die Planke für eine Auswahl geeigneter Vergleichsregionen in diesen Fällen höher gesetzt werden.

5 Branchenstrukturen in den Regionen der Initiativen

In diesem Kapitel soll die Branchenstruktur der Wertschöpfung für die einzelnen Förderregionen beschrieben werden. In dieser Betrachtung dient der Anteil der einzelnen Sektoren bzw. der zusammengefassten Wirtschaftszweiggruppen an der gesamten Bruttowertschöpfung in den ebenfalls zusammengefassten Gebieten der einzelnen 12 Initiativen als Maßstab (vgl. Anmerkungen in Tabelle 13).¹¹ Als Referenz wird dabei die Branchenstruktur des gesamtdeutschen Durchschnitts¹² herangezogen. Der obere Tabellenteil enthält Angaben zur Branchenstruktur je Initiative für das Jahr 2020. Zudem zeigt die Tabelle die Resultate eines Vergleichs der Branchenstrukturen der letzten 20 Jahre (als Differenz der Branchenstrukturen 2020 zu 2000, gemessen in Prozentpunkten). Dies kann Hinweise auf Trends in der Entwicklung der Wirtschaftsstrukturen aufzeigen. Angesichts der Kleinheit einiger Kreise sind diese Differenzen Verzerrungen unterworfen. So kann zum Beispiel die Etablierung oder Schließung eines Großunternehmens die Branchenstruktur z.B. in den Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes maßgeblich verändern.

¹¹ Die Wirtschaftsstruktur in den Regionen der Initiativen ist auch in den Daten der Umsatzsteuerstatistik, aus der Angaben für die Anzahl der steuerpflichtigen Unternehmen und den steuerpflichtigen Umsatz vorliegen, zu erkennen (vgl. Tabellen im Anhang der Exceltabellen). Allerdings sind diese Merkmale in zahlreichen Kreisen aus Geheimhaltungsgründen von Sperrungen betroffen, so dass die Merkmale der Kreise nicht zusammengefasst werden können.

¹² Bei einer Interpretation sollte beachtet werden, dass dieser Durchschnittswert nicht immer den geeigneten Maßstab bilden kann.

Tabelle 13: Branchenstruktur der Bruttowertschöpfung 2020 und Veränderung der Struktur 2020 zu 2000

Initiative	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau, Energie-/ Wasserversorgung	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Distribution	Wirtschaftsnaher Dienstleistungen	Personennahe und sonstige Dienstleistungen
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Struktur 2020 in %							
Gründerökosystem an der Innovationsachse Spree-Oder	1,1	5,4	7,7	12,6	15,8	22,5	34,9
Gründerökosystem Lausitz	1,3	12,4	13,1	8,6	16,5	20,6	27,4
StartUp NORD°OST° - Leinen los	3,5	5,9	7,4	7,7	18,4	21,9	35,2
Accelerate Rostock	2,2	5,0	9,6	7,3	21,3	22,8	31,8
Gründernetzwerk "IdeenReich Oberlausitz"	1,2	10,3	20,0	8,5	14,1	18,3	27,6
AgeTech Ökosystem Chemnitz	0,1	4,9	12,6	7,5	19,5	23,8	31,6
Gründerökosystem Mittelsachsen	2,0	3,3	22,8	9,3	18,0	18,9	25,7
GründerZeit Zwickau	0,7	2,6	29,2	8,2	16,1	19,2	24,0
Sachsen-Anhalt Hackdays	2,1	5,8	11,5	9,1	16,3	20,5	34,7
HARZ Startup	2,1	5,4	19,1	8,3	15,3	19,3	30,5
Startup Stimulation Gotha	1,7	3,4	27,2	8,1	15,9	18,7	24,9
UP Thüringen	1,0	4,1	16,9	7,3	15,3	22,5	32,9
Gesamtdeutscher Durchschnitt	1,4	3,9	21,5	7,2	18,2	23,6	24,2
Veränderung der Struktur 2020 zu 2000 in PP							
Gründerökosystem an der Innovationsachse Spree-Oder	-0,6	0,5	-2,3	2,5	-3,4	2,9	0,4
Gründerökosystem Lausitz	-0,6	4,7	-1,6	-0,3	-2,8	2,3	-1,7
StartUp NORD°OST° - Leinen los	-2,0	3,2	0,6	-0,7	-2,7	1,7	-0,2
Accelerate Rostock	-0,7	2,3	-1,8	-1,5	-1,4	1,0	2,1
Gründernetzwerk "IdeenReich Oberlausitz"	-0,8	6,4	2,0	-1,4	-2,9	-0,6	-2,7
AgeTech Ökosystem Chemnitz	-0,1	-0,3	0,8	-1,4	-0,6	0,5	1,1
Gründerökosystem Mittelsachsen	-1,3	-1,4	1,8	-0,2	-3,5	1,9	2,8
GründerZeit Zwickau	-0,3	0,0	3,1	-0,6	-2,4	0,3	-0,1
Sachsen-Anhalt Hackdays	-1,2	2,7	4,8	-1,8	-5,1	0,5	0,0
HARZ Startup	-0,6	0,9	1,3	-0,7	-3,1	-0,1	2,3
Startup Stimulation Gotha	-0,6	0,3	1,7	-0,4	-5,4	2,0	2,3
UP Thüringen	-0,7	0,2	2,0	-0,5	-2,4	1,7	-0,3
Gesamtdeutscher Durchschnitt	-0,5	0,9	-2,7	0,9	-0,2	0,4	1,1

© IM Bonn

Zusammensetzung der Branchen gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008):

- (1) Land- Forstwirtschaft, Fischerei (A),
- (2) Bergbau und Gewinnung von Steinen/ Erden, Energie-, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen (B, E, D),
- (3) Verarbeitendes Gewerbe (C),
- (4) Baugewerbe (F),
- (5) Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information/Kommunikation (G bis J),
- (6) Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks-/Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche, technische sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (K bis N),
- (7) Erziehung/Unterricht, Gesundheits-/Sozialwesen, Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/ Sozialversicherung, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen, private Haushalte (O bis T).

Quelle: VGR der Länder, eigene Berechnungen.

Das Gründungsökosystem der Kreise der „Innovationsachse Spree-Oder“ weist in Bezug auf die Branchenstruktur der Bruttowertschöpfung einen deutlich größeren Anteil im Wirtschaftsbereich Personennahe und sonstige Dienstleistungen im Vergleich zum gesamtdeutschen Durchschnitt auf. Auch der Anteil der Wirtschaftszweige Bergbau und Energie-/Wasserversorgung liegt etwas über dem landesweiten Durchschnitt. Das Verarbeitende Gewerbe hat dagegen zum Stand 2020 (noch) einen vergleichsweise geringen Anteil. Ein Vergleich der Struktur der Jahre 2000 und 2020 zeigt einen relativ starken Zuwachs des Anteils an der Bruttowertschöpfung für den Bereich der wirtschaftsnahen

Dienstleistungen und das Baugewerbe, etwas schwächer für die Bereiche Bergbau/Energie-/Wasserversorgung sowie Personennahe und sonstige Dienstleistungen.

Die zahlreiche Kreise umfassende Region der Lausitz hat im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt einen deutlich größeren Bruttowertschöpfungsanteil im Bereich Bergbau/Energie/Wasserversorgung und im Bereich Personennahe und sonstige Dienstleistungen. Im Vergleich der Strukturen 2020 zu 2000 zeigen sich nur kleinere Veränderungen, mit einer Ausnahme: Die Relevanz des Sektors Bergbau/Versorgung ist gestiegen.

Das Ökosystem der Initiative „StartUp NORD OST - Leinen los“ im Nord-Osten ist im Jahr 2020 durch einen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt deutlich höheren Anteil der Bruttowertschöpfung im Sektor Personennahe und sonstige Dienstleistungen gekennzeichnet. Die Bruttowertschöpfung der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei ist – erwartungsgemäß – im Vergleich zum bundesdurchschnittlichen Anteilswert überdurchschnittlich stark. Geringer fällt hingegen der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes aus. Der Vergleich der Branchenstrukturen 2020 und 2000 zeigt eine steigende Relevanz der Sektoren Bergbau und Energie-/Wasserversorgung sowie Wirtschaftsnahe Dienstleistungen.

Im Ökosystem der Initiative Accelerate Rostock fallen im Vergleich zu Gesamtdeutschland vergleichsweise größere Anteile der Bruttowertschöpfung auf die Bereiche Personennahe und sonstige Dienstleistungen, Distribution sowie Bergbau/Energie-/Wasserversorgung. In der Region dieser Initiative sind in den vergangenen 20 Jahren die Anteile der Bereiche Bergbau/Versorgung, Personennahe und sonstige Dienstleistungen sowie Wirtschaftsnahe Dienstleistungen gewachsen.

Die Wirtschaft im Raum der Oberlausitz kennzeichnet ein im Vergleich zu Gesamtdeutschland höherer Anteil für den Bereich Bergbau/Versorgung. Auch der Anteil des Sektors Personennahe/sonstige Dienstleistungen ist im Vergleich zur gesamtdeutschen Struktur bedeutender. Die Anteile der Bruttowertschöpfung stiegen in dieser Region bis 2020 besonders stark im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, aber auch im Verarbeitenden Gewerbe.

Die Branchenstruktur der Initiative AgeTech Ökosystem Chemnitz, die in der kreisfreien Stadt aktiv ist, unterscheidet sich erwartungsgemäß von der Struktur Gesamtdeutschlands. Der Anteil der Bruttowertschöpfung des Bereichs Personennahe und sonstige Dienstleistungen ist 2020 höher als im

Landesdurchschnitt, dagegen ist der des Verarbeitenden Gewerbes deutlich geringer. Wie für einen Stadtkreis zu erwarten ist, trägt der Bereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei minimal zur Bruttowertschöpfung bei. Ein Vergleich der Strukturen der Jahre 2000 und 2020 ergibt jeweils geringe Veränderungen in Bezug auf die Struktur der Bruttowertschöpfung. Der größte Zuwachs wird im Bereich der personennahen Dienstleistungen verbucht.

Die Branchenstruktur, die das Gründungsökosystem im Landkreis Mittelsachsen prägt, ist relativ ähnlich zu der Gesamtdeutschlands. Geringfügig höher sind die Anteile der Bruttowertschöpfung in den Sektoren Land-/Forstwirtschaft und Fischerei, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe sowie Personennahe und sonstige Dienstleistungen. Im Vergleich der Jahre 2020 zu 2000 zeigen die Bereiche Personennahe und sonstige Dienstleistungen, Wirtschaftsnahen Dienstleistungen und Verarbeitendes Gewerbe einen jeweils größeren Wertschöpfungsanteil.

Das Ökosystem des Landkreises Zwickau ist geprägt durch einen im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt größeren Anteil der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe. Dieser Anteil ist im Zeitraum 2000 zu 2020 gestiegen.

Im Gründungsökosystem der Initiative Sachsen-Anhalt Hackdays spielt die Bruttowertschöpfung des Sektors Personennahe und sonstige Dienstleistungen eine größere Rolle als im Bundesdurchschnitt. Die Anteile der Bereiche Land-/Forstwirtschaft und Fischerei, Bergbau/Versorgung und Baugewerbe liegen geringfügig über den bundesdeutschen Durchschnittswerten. Die aktuelle Branchenstruktur ist im Vergleich zu 2000 durch größere Anteile in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau, Energie-/Wasserversorgung sowie Wirtschaftsnahen Dienstleistungen gekennzeichnet.

Die Branchenstruktur der Bruttowertschöpfung in der Initiative HARZ Startup ist durch einen vergleichsweise hohen Anteil des Sektors Personennahe und sonstige Dienstleistungen geprägt. Die Anteile der Bereiche Land-/Forstwirtschaft/Fischerei, Bergbau/Energie-/Wasserversorgung und Baugewerbe liegen geringfügig über den bundesdeutschen Werten. Die Branchenstruktur des Jahres 2020 kann im Vergleich zu 2000 größere Anteile in den Bereichen Personennahe und sonstige Dienstleistungen, Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau/Energie-/Wasserversorgung aufweisen.

Die Bruttowertschöpfung des Landkreises Gotha wird durch einen im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt deutlich größeren Anteil des Verarbeitenden Gewerbes gekennzeichnet. Die Branchenstruktur des Jahres 2020 wird im Vergleich zu der im Jahr 2000 durch größere Anteile in den Bereichen Personennahe und sonstige Dienstleistungen, Wirtschaftsnahe Dienstleistungen, Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau/Versorgung geprägt.

In den zahlreichen Kreisen der Initiative UP Thüringen nimmt – alle Teilregionen zusammengefasst – die Bruttowertschöpfung des Bereichs Personennahe und sonstige Dienstleistungen einen deutlich größeren Anteil als im Bundesdurchschnitt ein.¹³ Wird die zusammengefasste Branchenstruktur der Initiative des Jahres 2020 mit der des Jahres 2000 verglichen, konnten die Anteile der Bereiche Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau/Energie-/Wasserversorgung und Wirtschaftsnahe Dienstleistungen einen Zuwachs verzeichnen.

¹³ Vermutlich weicht aber die Branchenstruktur der einzelnen Kreise stark voneinander ab.

6 Handlungsempfehlungen

Die Beschreibungen der Ökosysteme der untersuchten Kreise und Regionen berücksichtigen im Wesentlichen den Stand 2019 und umfassen darüber hinaus weitere Aspekte in Form von aktuellen Trends. Da bis 2023 bei einigen Aspekten Veränderungen eingetreten sind und die Daten auch nicht die durch die Corona-Pandemie und den Krieg in Osteuropa ausgelösten Veränderungen widerspiegeln, sollten diese Befunde vor einer Interpretation zusammen mit den Initiativen dahingehend geprüft werden, ob in der Region relevante Veränderungen des Ökosystems oder in der Wirtschaftsstruktur bereits eingetreten oder zu erwarten sind.

Nicht destotrotz deuten die Ergebnisse dieser Studie auf einige Möglichkeiten hin, die zu einer Verbesserung der Gründungsökosysteme in den Initiativen beitragen können. Diese werden im Folgenden anhand der untersuchten zentralen Attribute der regionalen Gründungsökosysteme der geförderten Initiativen umrissen.

Märkte und erste Kunden. Eine deutliche Mehrheit der untersuchten Kreise ist durch eine geringe Wirtschaftskraft gekennzeichnet. Die Wirtschaftskraft einer Region spielt für das Gründungsgeschehen in Form von potenzieller Nachfrage eine wichtige Rolle. Ein höheres Nachfragepotential sollte sich positiv auf das regionale Gründungsgeschehen auswirken. Geschicktes Regionalmarketing kann z. B. weitere Nachfragepotenziale im Tourismus heben.

Infrastruktur. Bezogen auf die Infrastruktur existiert in einigen der betrachteten Kreise Raum für Verbesserung. Dies gilt vor allem, aber nicht nur für ländlich geprägte Kreise. Hier gilt es neben der physischen Infrastruktur zum Beispiel in Form von Schnellzuganbindung (vgl. Audretsch et al. 2014) vor allem auch die digitale Infrastruktur auszubauen (vgl. Audretsch et al. 2016). Die Möglichkeit des Arbeitens im Homeoffice in ländlichen Regionen dürfte eine positive Auswirkung auf das jeweilige Gründungsgeschehen und ggfls. für die Fachkräfte-suche haben.

Fachkräfte und Talente. Im Vergleich mit dem gesamtdeutschen Durchschnitt sind viele der betrachteten Kreise und damit auch deren Initiativen durch eine für das zukünftige Gründungsgeschehen ungünstige Altersstruktur geprägt. Im Schnitt ist die Bevölkerung älter als in Gesamtdeutschland. Dies gilt hauptsächlich für ländlich geprägte, teilweise aber auch für städtisch geprägte Regionen. Da Menschen zu Beginn und in der Mitte der Erwerbsphase in der Regel eine

höhere Gründungsneigung aufweisen als an deren Ende, besteht auch hier Handlungsbedarf, um die regionale Gründungsaktivität zu steigern. Wir empfehlen die Attraktivität der Regionen für Menschen im gründungsrelevanten Alter zu erhöhen: durch die Anwerbung von Menschen mit Gründungsideen aus den Metropolen und aus dem Ausland.

Informelle Rahmenbedingungen/Kultur. Positive Einstellungen gegenüber dem Unternehmertum und breite Akzeptanz von Werten und Normen, die das Unternehmertum befördern (z.B. Unabhängigkeit, Proaktivität, Offenheit gegenüber neuen Ideen), bilden eine wichtige Voraussetzung für die Etablierung einer Kultur der Selbstständigkeit. Die Ergebnisse unserer Auswertungen deuten darauf hin, dass die betrachteten Regionen in Bezug auf die Entwicklung einer Gründungskultur auf unterschiedliche „Ressourcen“ zurückgreifen können. Entscheidend dabei ist nicht die Anzahl der verfügbaren Ressourcen, sondern ihre Wirkung. Auch Initiativen, die nur über relativ wenige Ansatzpunkte verfügen, können diese herausstellen.

Wie das Beispiel der „Ankerinstitutionen“ verdeutlicht, können Analysen auf Basis von Sekundärdaten nur grobe Indikatoren für eine ungefähre Einschätzung von Stärken und Schwächen einer Region bieten. Die Entwicklung von Maßnahmen zur Stärkung des Gründungsökosystems erfordert eine genauere Auseinandersetzung mit der Lage in der jeweiligen Region, unter der Berücksichtigung der Zielsetzungen der Initiativen und der Einbeziehung der zentralen Akteure des Ökosystems. Wir empfehlen dabei auch, mögliche Interdependenzen zwischen benachbarten Regionen zu beachten.

Des Weiteren können die einzelnen Schwächen und Stärken der betrachteten Regionen bewusst in Kombination dargestellt werden. Korsgaard et al. (2021) sehen in jeder Region ein spezifisches Potenzial für Gründungen, das durch eine „Erzählung“ oder ein werbendes „Motto für Gründungen“ ausgeschöpft werden kann. Insofern lohnt es sich, zusammen mit den Initiativen nach regionspezifischen „Stories“ zu suchen, die den traditionellen Blick auf die wirtschaftliche Ausgangsposition der Region erweitert und mit einer Erzählung über Chancen für Gründungen überschreibt.

Literatur

Audretsch, D.B.; Heger, D.; Veith, T. (2014): Infrastructure and entrepreneurship, Springer Science +Business Media New York.

Audretsch, D. B.; Belitski, M. (2016): Entrepreneurial ecosystems in cities: establishing the framework conditions. Journal of Technology Transfer. ISSN 1573-7047 doi: 10.1007/s10961-016-9473-8

Bijedić, T.; Butkowski, O. K.; Kay, R.; Suprinovič, O. (2020): Bestimmungsfaktoren des regionalen Gründungsgeschehens – eine Machbarkeitsstudie, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 280, Bonn.

BMBF (2022): 29.09.2022 Pressemitteilung: 60/2022, Berlin.

Kay, R.; Kranzusch, P.; Nielen, S. (2022): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das gewerbliche Gründungsgeschehen 2020 - eine regionale Analyse, IfM Bonn: Daten und Fakten Nr. 29, Bonn.

Kay, R.; Kranzusch, P.; Nielen, S.; Suprinovič, O. (2022): Das Gründungsgeschehen in den Kreisen und kreisfreien Städten: Was zeichnet erfolgreiche Gründungsökosysteme aus?, IfM Bonn: Daten und Fakten Nr. 31, Bonn.

Korsgaard, St., Müller, S.; Welter, F. (2021): It's right nearby: how entrepreneurs use spatial bricolage to overcome resource constraints, Entrepreneurship & Regional Development, 33:1-2, 147-173, DOI: 10.1080/08985626.2020.1855479.

Kranzusch, P.; Suprinovič, O. (2015): Freiberufliche Existenzgründungen in Deutschland und seinen Regionen im Jahr 2014, IfM Bonn: Daten und Fakten Nr. 14, Bonn.

Leißner, J. (2023): Karls Erdbeerhof: Im März soll der Bau des Erlebnisdorfes in Döbeln beginnen, Freie Presse vom 18.2.2023.

Maretzke, St. (2023): Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse - Herausforderungen im Spiegel der Raumordnungsprognose 2050, in: BBSR Bonn, Informationen zur Raumentwicklung Heft 3/2022.

May-Strobl, E. (2011): NUI Regionenranking 2009: Neue unternehmerische Initiative in den Regionen Deutschlands, IfM-Materialien Nr. 204, Bonn.

NN (2022): Lausitz Magazin - Zeit für Veränderungen, Ausgabe 24, Herausgeber: zwei helden GmbH Cottbus.

Nussbaum, J. (2022): Karls Erdbeerdorf eröffnet vor Ostern 2024 in Döbeln, in: Bild vom 11.11.2022.

Schlepphorst, S.; Welter, F.; Holz, M. (2022): Die gesellschaftliche Wertschöpfung des Mittelstands, in: IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 292, Bonn.

Suprinovič, O.; Kranzusch, P.; Nielen, S.; Kay, R. (2021): Entwicklung der Existenzgründungen in den Kreisen und kreisfreien Städten 2003-2019, IfM-Daten und Fakten Nr. 25, Bonn.

Anhang

Übersicht A1: Liste der verwendeten regionalen Merkmale

Merkmal	Berichtsjahre	Quelle
Märkte und erste Kunden		
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	2019	Destatis
Siedlungsstruktureller Kreistyp	2019	BBSR
BIP/Einwohner in 1.000 Euro	2019	Statistische Ämter des Bundes und der Länder, VGR
Arbeitslosenquote in %	2019	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
Umschlag Großhäfen in 1.000 t	2019	Seeschiffahrtsstatistik des Statistischen Bundesamtes und StLA Meckl.-Vorpommern
Außengrenze	2019	eigene Recherche
Gästeübernachtungen Inländer/Einw.	2019	Destatis
Gästeübernachtungen Ausländer/Einw.	2019	Destatis
Infrastruktur		
Verkehrsinfrastruktur		
Durchschnittliche Fahrzeit (Min.) zur/m nächsten ...		
BAB-Anschlussstelle	2018	BBSR (Sonderauswertung)
Flughafen	2018	BBSR (Sonderauswertung)
Fernbahnhof	2018	BBSR (Sonderauswertung)
Binnenhafen	2013	BBSR (Sonderauswertung)
Seehafen	2013	BBSR (Sonderauswertung)
Digitale Infrastruktur		
Verfügbarkeit 50 Mbit/s in % der ...		
Gewerbegebiete	2019	Breitbandatlas, atekom, BMDV
privaten Haushalte	2019	Breitbandatlas, atekom, BMDV
Gewerbeflächen		
Genutzte Gewerbe- und Industriebl. in ha	2019	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
Fachkräfte und Talente		
Altersstruktur		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen in %		
18- bis unter 30-Jährigen	2019	Destatis
30- bis unter 50 -Jährigen	2019	Destatis
50- bis unter 65-Jährigen	2019	Destatis
Anteil der 65-J. und ä. (Gesamtbev.)	2019	Destatis
Diversität		
Anteil der ... an Erwerbsfähigen in %		
Frauen	2019	Destatis
Ausländer	2019	Destatis
Qualifikationsniveau		
Anteil der ... an svp. Beschäftigten in % ¹⁾		
Helfer	2019	Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Sonderauswertung)
Fachkräfte	2019	Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Sonderauswertung)
Spezialisten	2019	Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Sonderauswertung)
Experten	2019	Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Sonderauswertung)
Informelle Rahmenbedingungen/Kultur		
Ankerunternehmen		
Anteil der Unt. m. 250 u.m. Beschäft., %	2019	Destatis, Basis: Unternehmensregister
Umsatzanteil des Verarb. Gew. in %	2019	Destatis, Basis: Umsatzsteuerstatistik (Unternehmen m. Voranmeldung)
Selbstständigendichte		
Selbstständige/Einwohner	2019	Selbstständige und mithelfende Familienangehörige gemäß VGR.
Universitäten		
Studierende/1.000 Einwohner	2019	BBSR (Inkar)
Anzahl der Universitäten/Hochschulen	2021/2023	IfM Bonn (in Anlehnung an die Hochschulrektorenkonferenz)
Politik		
Grundsteuerhebesatz für Agrar-/Forstfl.	2019	Destatis, FS 14.10.1 Tabellen 7.1.1, 7.1.2, 7.2.1 und 7.2.2
Grundsteuerhebstz f. baul. genutzte Fl./lmm.	2019	Destatis, FS 14.10.1 Tabellen 7.1.1, 7.1.2, 7.2.1 und 7.2.2
Gewerbesteuerhebesatz	2019	Destatis, FS 14.10.1 Tabellen 7.1.1, 7.1.2, 7.2.1 und 7.2.2
Existenzgründungsintensität		
Insgesamt	2013-2021	FDZ destatis und Länder, Finanzverwaltungen BL, Existenzgründungsstatistik des IfM Bonn
Gewerblich	2013-2021	FDZ destatis und Länder, Hannover
Freie Berufe	2013-2021	Finanzverwaltungen der Bundesländer
Land- und Forstwirtschaft	2013-2021	Finanzverwaltungen der Bundesländer

© IfM Bonn

1) zum Qualifikationsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: siehe kommende Seite.

Quelle: Regionaldatenbank des IfM Bonn.

Merkmal: Qualifikationsstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die Qualifikationsstruktur beruht auf der Einteilung der Bundesagentur für Arbeit, die beim Anforderungsniveau zwischen „Helfer“, „Fachkräften“, „Spezialisten“ und „Experten“ unterscheidet. Das Anforderungsniveau „Helfer“ setzt eine höchstens einjährige Berufsausbildung voraus. Das Anforderungsniveau „Fachkraft“ wird üblicherweise nach dem Abschluss einer zwei- bis dreijährigen Berufsausbildung erreicht. Das Anforderungsniveau „Spezialist“ setzt eine Meister- oder Technikerausbildung bzw. einen gleichwertigen Fachschul- oder Hochschulabschluss voraus. Dem Anforderungsniveau „Experte“ schließlich geht üblicherweise eine mindestens vierjährige Hochschulausbildung und/oder eine entsprechende Berufserfahrung voraus (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2019). Personen ohne Zuordnung der Qualifikation wurden nicht berücksichtigt.

Übersicht A2: Hochschulen nach Hochschulart in den untersuchten Kreisen

Kreisnr.	Kreis	Hochschulen ¹⁾	Verwaltungshochschulen
12053	Frankfurt (O.), Stadt	Europa-Universität Viadrina Frankfurt	FH für Finanzen Brandenburg
12052	Cottbus, Stadt ²⁾	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	
12061	Dahme-Spree-wald, LK	Technische Hochschule Wildau	
12066	Oberspreewald-Lausitz, LK	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	
13073	Vorpommern-Rügen, LK	Hochschule Stralsund	
13075	Vorpommern-Greifswald, LK	Universität Greifswald	
13071	Mecklenburg. Seenplatte, LK	Hochschule Neubrandenburg	
13003	Rostock, Stadt	Universität Rostock, HS für Musik und Theater Rostock, FH des Mittelstands	
13072	Rostock, LK		
14626	Görlitz, LK	Hochschule Zittau/Görlitz, IHI Zittau der Universität Dresden	FH für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes M-V., Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht
14511	Chemnitz, Stadt	Technische Universität Chemnitz	Hochschule der Sächsischen Polizei
14522	Mittelsachsen, LK	TU Bergakademie Freiberg, Hochschule Mittweida	
14524	Zwickau, LK	Westsächsische Hochschule Zwickau	
15003	Magdeburg, Stadt	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Hochschule Magdeburg-Stendal	
15090	Stendal, LK	Hochschule Magdeburg-Stendal	
15085	Harz, LK	Hochschule Harz	
16067	Gotha, LK		
16055	Weimar, Stadt	Bauhaus-Universität Weimar, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar	
16051	Erfurt, Stadt	Universität Erfurt, FH Erfurt, IU-Internationale Hochschule, HMU Health and Medical University (ab SS 2023)	
16053	Jena, Stadt	F.-Schiller-Universität Jena, E.-Abbe-Hochschule Jena	
16062	Nordhausen, LK	Hochschule Nordhausen	Thüringer FH für öffentl. Verwaltung

1) Ohne Hochschulen der öffentlichen Verwaltung und Kirchen.

2) Zum Stand Mai 2023 soll in Cottbus eine Medizinische Universität gegründet werden.

Quelle: Hochschulrektorenkonferenz, eigene Recherchen, Regionaldatenbank des IfM Bonn.